

SCHULCHRONIK LANGSCHLÄGERWALD

Angelegt im Jahre 1883 vom Lehrer Franz Xaver Sühs

Abschrift durch Franz Schübl (handschriftliche Originale aus dem Archiv der Volksschule Langschlag)
(unklare Textstellen und ergänzende Erläuterungen in *Kursivschrift*)

Chronologisches Verzeichnis aller Lehrpersonen, die an dieser Schule wirkten.

1 Pichler Lehrer (Hauptbeschäftigt)	bis 1824		
2 Tuschanek Josef	Lehrer	1824-14.7.1870	Gest. in Langschlägerwald
3. Hofer	"	1870-8.9.1871	War des Schuld. enthoben u. wurde wegen Lehrermangel wieder angestellt.
4 Rauch Franz	Schulleiter	8.9.1871-1.5.1877	Unter diesem Lehrer wurde die Schule erbaut. 1877 in Pension n. Weitra.
5 Schaller	"	1.5.1877-1.5.1878	kam von Bärnkopf, 4/1878 entlassen
6 Mottl Josef	"	1.7.1878-1.9.1881	April-Juli 1878 Schule geschlossen. Schulleiter in Spielberg.
7 Wagner Anton	"	9.9.1881-1.7.1883	Kam von Riggers, 1883 entlassen.
8 Süß Franz Xaver	"	28.6.1883-1.12.1885	War Unterl. in Griesbach Schulleiter in Wiesensfeld.
9 Schnegg Julius	prov. Schull.	2.12.1885-1.5.1886	Kam v. Wiesensfeld - kam n. Haselbach
10 Geiger Johann	"	1.5.1886-1.7.1886	War Unterl. in Langschlag.
11 Roth Franz	Schulleiter	18.8.1886-27.9.1887	War Ul. in Stefan Bez. Rohrbach OÖ wurde Schulleiter in Marbach/Walde
12 Steger Georg	prov. Schull.	4.10.1887-1.1.1888	Früher Ul. in Kottes
13 Hansel Anton	Schulleiter	1.1.1888-13.10.1897	Ul. in Neupölla - w. Schull. in Kamles
14 Demel Johann	"	18.10.1897-1.6.1901	Ul. in Stift Zwettl - Schull. Jagenbach
15 Lagler Franz	prov. Schull.	1.6.1901-1.8.1901	Ul. in Langschlag
16 Racek Franz	Schulleiter	1.8.1901-20.10.1911	Ul. in Unserfrau - Ol. Alt Melon
17 Lagler Viktor	prov. Schull.	1.11.1911-15.7.1912	War def. Bezirksaushilfslehrer
18 Lagler Franz	"	15.7.1912-15.9.1912	War OL in Langschlag
19 Rudolf Fuchs	Schulleiter	15.9.1912-	War bis 1.10.1912 prov. Schull. Lw. und def. Lehrer II. Kl. v. Alt Melon
20 Einfalt Ferdinand	prov. Schull.	16.9.1914-19.10.1914	Prov.L. i. Langschlag - Militärdienst
21 Müller Franz	"	19.10.1914-27.5.1915	War Lehrer in Franzen - Militärdienst
22 Kuen Rudolf	"	28.5.1915-10.10.1915	Ist Schulleiter in Siebenhöf
23 Riegler Karl	"	11.10.1915-31.12.1918	War Lehrer in Gr. Gerungs - wurde vom Militärdienst enthoben
24 Lagler Franz	"	16.7.1916-15.9.1916	War zugleich Ol. in Langschlag
25 Riegler Karl	"	16.9.1915-15.7.1917	War Lehrer I. Kl. in Gr.Gerungs
26 Lagler Franz	"	16.7.1917-15.9.1917	War zugleich Ol. in Langschlag
27 Riegler Karl	"	16.9.1917-15.7.1918	War Lehrer I. Kl. in Gr. Gerungs
28 Lagler Franz	"	16.7.1918-15.9.1918	War zugleich Ol. in Langschlag
29 Riegler Karl	"	16.9.1918-31.12.1918	Kehrte nach Gr. Gerungs zurück.
30 Rudolf Fuchs	Schulleiter	1.1.1919-28.11.1923	Am 27.11. nach 4 1/4 jäh. Militärdienst wieder heimgekehrt. Urlaub bis 31.12.
31 Seidl Hermann	prov. Lehrer	15.9.1921	Ab 15.9. 1921 zweiklassig
32 Holzweber Josef	prov. Schull.	28.11.1923-1.12.1923	War def. Lehrer in Langschlag

33 Macho Josef	"	3.12.1923-31.12.1923	War def. Lehrer in Gr. Globnitz
34 Peter Alois	"	1.1.1924-27.4.1924	War prov. Le- Gr. Riedental Bez. Tulln
35 Holzweber Josef	"	28.4.1924-3.5.1924	Def. Lehrer in Langschlag
36 Peter Alois	"	4.5.1924-31.5.1924	War w. Befähigungsprüfung beurlaubt.
37 Macho Josef	Schulleiter	1.6.1924-14.5.1928	War def. Lehrer in Gr. Globnitz
38 Holzweber Josef	Prov. Schull.	15.5.1928-28.5.1928	Für den erkrankten Macho
		20.4.1942-11.7.1942	zeitweise f. erkr. Sacha Hertha
39 Macho Josef	Schulleiter	1.6.1924-14.5.1928 und 29.5.1928-31.12.1932	
40 Zaußinger Franz		1.1.1933-Sept.1939	(Begräbnis 8.9.1939)
41 Skahr Otmar	Lehrer	24.3.1935-1.5.1936 und	
		27.3.1936-1.5.1936	Kam v. Kirchbach f. d. erkr.Zaußinger
42 Koppensteiner August	Hilfslehr.	1.1.1937-15.1.1937	Kam v. Arbesbach "
43 Haslinger Konrad	Lehrer	22.2.1938-12.3.1938	Kam v. Gr.Gerungs "
44 Schusser Josef	angeh. VL	19.9.1939-3.10.1939	Kam aus Hohendorf/Sudentgau, n. Weißenbach bei Zwettl versetzt.
45 Meyer Andreas		3.10.1939-15.1940	wurde zur Wehrmacht einberufen.
46 Kapeller Alois	Lehrer	16.1.1940-26.1.1940	Vertretung aus Langschlag
47 Künstler Rudolf	prov.Leiter	26.1.1940-19.2.1940	kam zum Arbeitsdienst
48 Weber Erich	Volksschul L.	14.3.1940-Ferien.	v. Frattin bei Znaim- Marbach/Walde
49 Demal Robert	angeh.VL	9.9.1940-28.11.1940	k.v.. Scheideldorf/ Weinpolz- Bärnkopf
50 Waldherr Kurt	angeh.VL	28.11.1940-4.11.1940	k.v. Langschlag - kam zur Wehrmacht
51 Biebisch Gertrud	angeh.VL	8.12.1940-Jänner 1941	k.v. Scheideldorf - kam n. Gr. Globnitz
52 Almeder Karl	angeh. VL	18.1.1941-	k.v. Kamles
53 Sacha Hertha	"	5.1.1942-5.9.1942	k.v. VS. Ottenschlag/ n. Waldhausen
54 Aichinger Josef	Schull.	20.4.1942-11.7.1942	v. Siebh.zeitw. Vertr. f. erkr. Sacha H.
55 Mann Johanna	VL	20.4.1942-11.7.1942	v. Lg. zeitw. Vertr. f. erkr. Sacha Herta
56 Eger Wilhelmine	VL	5.9.1942-	v. Waldhausen
57 Kolar Albert	Oberlehrer	Winter 46/47	v. Oberkirchen w/ Erkrankung Eger
58 Schmidt Felix	zweiter Lehrer	29.9.1947-1.9.1948	
59 Schmoll Wilhelm	Schulleiter	1.9.1948-1.9.1950	kam nach Rieggers
60 Schmoll Erna	2. Lehrer	1.9.1948-1.9.1950	"
61 Walter Schwarz	Schulleiter	1.9.1950-17.2.1958	kam v. Gr. Globnitz/ n. Abstetten/Tulln
62 Bruckmüller Adelinde	prov.L.	1.9.1950-9/1952	Neuanstellung
63 Fischbach Ernst	prov. L.	13.2.1953-12.3.1953	kam nach Ober-Nondorf
64 Rentenberger Franz	prov.Schull.	18.2.1958 Juni 1969	kam nach Jahrgs.

Chronik

der politischen und Schulgemeinde Langschlägerwald

Anfang der Aufzeichnungen im August 1883 unter der Regierung Sr. k.k. apostol. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers Franz Josef I. von Österreich durch den damaligen Lehrer und Schulleiter Franz Xaver Sühs.

Aus der Vergangenheit

Über die Entstehung und erste Besiedlung dieser Gemeinde, sowie über die weitere Entwicklung derselben liegen nur äußerst spärliche Nachrichten vor. Mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit dürfte anzunehmen sein, dass die ersten Wohnungen im Anfange des sechzehnten Jahrhunderts entstanden sind; die größere Mehrzahl derselben aber, wurde ganz gewiss erst im siebzehnten und achtzehnten Jahrhundert gegründet. Einige Bauten wurden erst in allerjüngster Zeit aufgeführt. Das gegenwärtige Gemeindeareal war mit Wald bestanden und gehörte zu Langschlag, woher auch der Name "Langschlägerwald" und somit zur Herrschaft Hackelberg zu Groß- Pertholz.

Die dermalige Katastralgemeinde "Lamberg" /:jetzt zur polit. und Schulgemeinde Langschlägerwald:/ gehörte zur Herrschaft Kehrback, welche durch Kauf an die Hackelberger überging. Die Häuser Lambergs sind neuerem Ursprungs. An der Stelle der größeren Häuser stand eine größere Schäferei mit Schupfen und Hausstadel zum Gute Kehrback gehörig.

Die Gemeinde wurde früher (volkstümlich) eingeteilt in die Riede oder Häusergruppen: "Abspann" im Westen, "Bucheck" im Norden, "Lamberg" im Osten, "auf der Kuchl" im Süden und "auf der Allee" im Südwesten. Die Namen Abspann, Lamberg und Kuchl sind auch heute noch unter dem Volke gebräuchlich, obschon alle diese Gruppen (Riede) zusammen nur die einzige Ortschaft resp. Gemeinde bilden. Langschlägerwald grenzt als Orts- und Schulgemeinde im Westen an Bruderndorferwald und Siebenhöf, im Norden an Kainrathschlag /:auch Konradschlag genannt:/, im Osten an Klein- Pertholz, im Süden an Antenfeindhöfen resp. Barrenwald und im Süd und Südwesten an den Kamp, der hier Niederösterreich von Oberösterreich (Langschlägerwald von der Gemeinde Liebenau in OÖ) scheidet. Langschlägerwald gehörte bis gegen Ende des achtzehnten Jahrhunderts (1785) (*richtig 1784*) zur Pfarre Groß- Gerungs, wo dann unter Josef II. Langschlag zur Pfarre erhoben und diese Ortschaft der neuen Pfarre zugeteilt worden ist.

Wie es dazumal mit dem Unterrichte der Kinder bestellt war, lässt sich unter derartigen Umständen leicht erklären. Nur jene Kinder, deren Eltern am Kampflusse wohnten, sollen nach den Berichten älterer Leute, einen besseren Unterricht genossen haben, weil dieselben die etwas früher errichtete Pfarrschule in Liebenau teilweise besucht haben sollen. In welchem Jahre in der hiesigen Gemeinde eine Notschule errichtet worden ist, lässt sich genau nicht angeben und es ist nur soviel gewiss, dass zwischen 1780-1790 ein gewisser Pichler den Kleinen Unterricht erteilt hatte. Andere geben an dass die hiesige Schule erst 1818 ihren Anfang nahm und Pichler erst in diesem Jahr zu unterrichten anfang? Es fiel somit die Gründung der hiesigen Volksschule in die letzten Lebensjahre der Kaiserin Maria Theresia oder was wahrscheinlicher ist, in die Regierungszeit Kaiser Josef II.

Aber man hatte dazumal, wie auch bis in die neueste Zeit (1872) kein eigenes Schulhaus, nicht einmal ein stabiles Zimmer, worin hätte unterrichtet werden können, sondern das Lehrzimmer war bald dort, bald da, wie es sich eben schickte; auch der Lehrer hatte keine eigene, von der Gemeinde beigestellte Wohnung.

Der oben angeführte erste Jugendlehrer der hiesigen Schulgemeinde war seines Zeichens ein Weber. Er betrieb auch dieses Gewerbe und erteilte nur so nebenbei Unterricht im Lesen, schreiben und Rechnen. Pichler hatte seine Wohnung in Lamberg. Das Zimmer war zugleich Wohnzimmer, Werkstätte und

Schulzimmer. Wie lange Pichler als Lehrer gewirkt, lässt sich mit Bestimmtheit nicht angeben, ebensowenig kann festgestellt werden, ob nach ihm noch ein anderer dem Amte eines Jugendlehrers vorstand oder ob eine Zeit hindurch (bis 1824) die Stelle ganz verwaist war.

Im Jahre 1824, vielleicht 1818, erscheint Josef Tuschaneck als Lehrer in Langschlägerwald und wirkte als solcher bis zu seinem Tode (1870) ununterbrochen fort. Er wohnte anfangs im Hause Nr. 58, später im Hause Nr. 16, wo auch jedesmal das Klassenzimmer war; natürlich war das Klassenzimmer jedesmal auch Wohnzimmer des Lehrers. Tuschaneck heiratete hier eine Tochter des Hauses Nr. 16, erwarb sich durch Fleiß und Sparsamkeit ein kleines Vermögen, erwarb ein Grundstück und baute sich das Kleinhaus Nr. 51, wohin auch die Schule verlegt worden ist. Tuschaneck scheint ein nach damaligen Begriffen recht eifriger Mann gewesen zu sein und steht bei der hiesigen Bevölkerung in gutem Andenken. Der Schulbesuch muss jedoch äußerst mangelhaft gewesen sein, wie hiesige, besser gesinnte Leute einstimmig behaupten. Diese erzählen, dass viele Kinder gar nicht, viele recht selten und nur ein kleiner Teil die Schule besuchten; im Sommer mag wohl das Lehrzimmer oft wochenlang leer gestanden sein; daher auch die Klagen über das jetzige Schulgesetz und die Strenge der Lehrer. Dass das Leben des Lehrers nicht gar glänzend war, geht aus der Entlohnung desselben für die geleisteten Dienste deutlich hervor. Er erhielt von jedem Kinde jährlich 3 fl Wiener Währung = (1 fl 12 Kr. Conventions- Münze) und da wohl kaum 40 schulpflichtige Kinder waren, so stellt sich die Einnahme auf beiläufig 120 fl W.W. oder 48 fl Conv. Münze nebst einem kargen Beitrag aus dem Religionsfonde. Später wurde allerdings eine etwas höhere Gebühr (2 fl Con Münze = 5 fl W.W.) eingehoben, was aber für eine Familie nicht ausreichen konnte. Es war deshalb der Lehrer gezwungen auf Nebenbeschäftigung sein Augenmerk zu richten, um etwas zu verdienen. Tuschaneck betrieb demgemäß sehr eifrig die Landwirtschaft auf seinem eigenen Gütchen. Da das Wohnzimmer zugleich Lehrzimmer war, kann man denken, mit welchen Schwierigkeiten der Lehrer bei der Erteilung des Unterrichtes sonst noch zu kämpfen hatte, um das Lehrziel nur annähernd zu erreichen. Die Wirksamkeit Tuschanecks fällt noch in jene Zeit hinein, wo sich auf dem Gebiete des Volksschulwesens eine vollständige Umwandlung aller bis jetzt bestandnen Schulverhältnisse vollzog. Die gänzliche Durchführung der Reformen erlebte Tuschaneck nicht mehr; er starb am 14. Juli 1870. R.i.p. (*Laut Pfarrer Mag. Andreas Bühringer: R.i.p. Requiescat in pace - Ruhe in Frieden*).

Die neue Ära (Gegenwart)

Die Durchführung der Reformen auf dem Gebiete des Volksschulwesens überhaupt zeichnet das Gesetz vom 21. Dezember 1867, Paragraph 11 lit. I und 12. Die Grundgesetze auf denen unser Volksschulwesen in Zukunft beruhen soll, enthalten im Reichsgesetze vom 25. Mai 1868 /:das Verhältnis der Schule zur Kirche:/ und im Reichsvolksschulgesetze vom 5. April und 12. Oktober 1870. Nach den obigen Bestimmungen wurde somit auch aus der Trivialschule Langschlägerwald eine "allgemeine Volksschule". Hierorts wurde die Schule früher Notschule oder schlechthin Winkelschule genannt.

Welche Kämpfe mag wohl der Lehrer zur Zeit des Überganges hier zu bestehen gehabt haben?!. Wie es scheint ging es auch recht langsam mit der Einführung des Neuen.

Nach Tuschanecks Tode war eine zeitlang keine Schule. Tuschanecks Nachfolger im Lehramte war ein gewisser Hofer, der eine zeitlang vom Schuldienste entfernt war und sich hier in Langschlägerwald aufhielt und dessen Anstellung nur in Folge des damals herrschenden Lehrermangels möglich geworden ist. Der Unterricht wurde damals in Lamberg erteilt. Hofer holte sich die Kost täglich aus einem andern Hause. Allerdings eine recht hübsche Anstellung. Er musste nicht lange hier gewesen sein, denn schon am 8. September 1871 erscheint dessen Nachfolger im Lehramte:

Franz Rauch. Dieser war schon früher wegen Alter und Kränklichkeit pensioniert worden und nur in Folge Lehrermangels nochmals hier angestellt. Wie sich vermute, muss Herr Franz Rauch trotz seines Alters recht fleißig gewesen sein und seine Pflichten gewissenhaft erfüllt haben. Von ihm sind auch die

Kataloge und die Matrik ziemlich genau geführt worden, was man bei den später hier wirkenden Lehrern fast vermist. Unter Rauchs Wirksamkeit wurden endlich (1872) das hiesige Schulhaus vom Grund aus neu aufgeführt. Nachdem Herr Rauch das Lehrfach freiwillig niedergelegt und nach Weitra übersiedelte, erschien hier im Mai 1877 Herr Schaller. Dieser ein geborener Tiroler wirkte schon in seinem Heimatlande als Lehrer, siedelte aus unbekannter Ursache nach Niederösterreich über und erlangte eine Anstellung als Schulleiter in Bärnkopf, bei Gutenbrunn, im Schulbezirke Zwettl, von wo er nach Langschlägerwald versetzt worden ist. Er wirkte hier nicht lange, denn er wurde schon im April 1878 häufiger Umtriebe wegen vom Schulfache gänzlich entfernt. Vom April bis Juli blieb dann die Schule gesperrt.

Im Monate Juli 1878 begann hier Josef Motl seine Tätigkeit. Er war 1850 zu Kollinetz (oder Kottinetz) in Böhmen geboren, hatte das Untergymnasium und eine dreijährigen Bildungskurs an der Lehrerbildungsanstalt in Krems? absolviert und die Reife- und Lehrbefähigungsprüfung mit Erfolg abgelegt. Sein Gehalt war hier (als definitiver Lehrer und Schulleiter angestellt) 600 fl Ö.W. Motl hatte hier Streitigkeiten mit einigen Personen und auch mit Mitgliedern des Ortsschulrates. Diese führten zu allerlei Misslichkeiten, ja sogar zu Tötlichkeiten, so dass er sich entschloss, beim Bezirksschulrate um seine Versetzung anzusuchen, was ihm auch gewährt worden ist. Er wurde in gleicher Eigenschaft nach Spielberg befördert /:September 1881:/.

Nach dem Abgange des Herrn Motl erschien hier Herr Anton Wagner. Dieser wurde von Riggers, wo er als Oberlehrer angestellt war, seiner Trunkenheit wegen strafweise hierher versetzt. Wagner, ein noch junger Mann, von gefälligem Äußeren, guter Bildung und mit guten Zeugnissen versehen, ist unweit St. Pölten geboren worden und hat in dieser Stadt seine Studien vollendet. Er begann hier am 9. September 1881 den Unterricht, soll sich anfangs ganz gut gehalten haben, schlug aber bald wieder seine frühere Lebensweise ein, ergab sich immer mehr dem Trunke und vernachlässigte den Unterricht in derartiger Weise, dass oft wochenlang wenig oder gar nicht getan worden ist.

Ein großes Unglück für Wagner war auch, dass ihm seine Frau starb. Von dieser Zeit an, war er ein ständiger Gast der Wirtshäuser und die Schule wurde ärger denn je vernachlässigt. Ein großer Teil der Schuld trifft aber ganz gewiss einzelne Personen der hiesigen Schulgemeinde. Diesen gefiel es ganz gut, dass wenig auf Schulbesuch und Unterricht von Seite des Lehrers gehalten wurde, unterstützten kräftig seine Lauheit und so viel Wagner immer tiefer, bis er endlich nicht mehr zu halten war. Hiesige Männer selbst sprachen offen davon, dass es manchen gar so gut gefiel, weil nur keine Schule war. Nachdem Wagner seiner Pflicht ganz und gar nicht mehr nachkam und schon Monate von der Schule entfernt blieb, kam die Sache endlich vor den Bezirksschulrat und dieser suspendierte den sonst gutmütigen und talentvollen Mann vom ferneren Unterrichte, worauf einige Monate später seine gänzliche Entlassung vom Lehrfache erfolgte, mit dem Bemerkten, dass er der Gemeinde Langschlägerwald im Falle gänzlicher Subsistenzlosigkeit zur Last fällt. Wagner verließ anfangs Juli 1883 diese Schule.

Das Schulgebäude

Das hiesige, neue Schulgebäude ist im Jahre 1872 unter Leitung des Zimmermeisters Ferdinand Atteneder aus Liebenau in Oberösterreich aufgeführt worden. Der Bau begann anfangs August und war das Gebäude bis Mitte November so weit fertiggestellt, dass es seiner Bestimmung übergeben werden konnte. Bei der Kollaudierung waren gegenwärtig Herr Franz Haslinger aus Rappottenstein, Mitglied des Bezirksschulrates Zwettl, in Vertretung des k.k. Bezirkshauptmannes Knolz, der Bürgermeister Josef Haider samt Gemeinderäten und Ausschüssen und die Mitglieder des Ortsschulrates.

Der erste Unterricht in der neuen Schule dürfte also 16. oder 17. November 1872 erteilt worden sein. Bei der Bauleitung waren die Herren Franz Holzweber und Josef Haider, Hausbesitzer allhier, Aufsichtsorgane.

Das Grundstück, worauf die Schule steht, ist von der Gemeinde dem Herrn Ignaz Kern um 80 fl ö.W. abgekauft worden. Es ist Eigentum der Schulgemeinde. Der ganze Bau soll nach Angabe hiesiger Personen nahezu 2.100 fl Ö.W. gekostet haben. An Subvention erhielt die Gemeinde (*keine Angabe*) Wohltäter zum Schulbau fanden sich nicht.

Lage und Größenverhältnisse

Das Schulgebäude liegt nach allen Seiten ganz frei, die Frontseite nach Süden gekehrt. Der Boden, auf welchem es steht ist feucht und musste teilweise drainiert (*dränagiert*) werden.

Das Gebäude enthält ein Lehrzimmer, ein Wohnzimmer, eine Küche, ein kleines Kabinet, Vorhaus, eine ganz kleine Einsetz für Gemüse und einen geräumigen Bodenraum. Nordwärts an das Gebäude anschließend befindet sich ein mit Brettern verschlagener Holzschupfen, zwei sehr unpraktisch gebaute Aborte und ein bequemer, gut gemauerter Kuhstall.

Die Länge des Hauptgebäudes beträgt nach Außen	16,5 m
die Tiefe desselben	8,5 m
die Höhe bis zum Dache	3,6 m
die Länge der angebauten Nebengebäude	9,7 m
die Tiefe derselben	2,5 m

Die Länge des Schulzimmers beträgt nach Innen: 7,6 m; die Breite 5,6 m und die Höhe desselben 2,9 m, somit einen Rauminhalt von 123,424 m³. Das Schulzimmer hat fünf Fenster, drei an der Ostseite und zwei an der Südseite; an der Westseite eine einfache Tür.

Das Wohnzimmer ist 5,68 m lang, 4 m breit und 2,9 m hoch, somit einen Rauminhalt von 65,888 m³; es hat drei Fenster, 2 an der Süd- und 1 an der Westseite und zwei Türen. Im Wohnzimmer steht ein schöner Ofen. Die Küche ist 3,7 m lang, 3 m breit und 2,9 m hoch, hat somit einen Rauminhalt von 32,190 m³. Die Küche hat 2 nach Norden gerichtete Fenster und 3 Türen. Das Kabinet ist 3 m lang, 1,5 m breit und 2,9 m hoch, hat somit einen Rauminhalt von 13,050 m³, nach Westen 1 Fenster und 1 Tür führt aus der Küche in dasselbe. Das Vorhaus ist 4/4 m lang, 2,8/1,5 m breit 2,9 m hoch, hat somit einen Rauminhalt von 49,880 m³. Das Vorhaus hat kein Fenster, sonder bloß ein Oberlicht über der Eingangstür. Vom Vorhaus führt dann noch eine Tür in das Wohn- eine in das Schulzimmer, eine in die Küche, eine in den Schupfen und eine, auf der Innenseite mit Eisenblech beschlagene Tür, auf den Dachbodenraum. Die Stufen, die auf den Bodenraum führen sind aus Stein. Das Gebäude ist ganz mit Schindeln gedeckt. Es ist bei der Oberösterreichischen Landes- Feuerassecuranz mit nur 300 fl Ö.W. versichert. Der Schornstein, aus Ziegeln ohne Anwurf, steht ganz schief und münden in denselben drei Feuerstellen.

Im Osten stößt an das Gebäude ein kleiner 10 3/4 m langer, 3,2 m breiter Garten, der mit einem Lattenzaun umgeben ist. (Flächeninhalt cirka 34 m². Der im Norden gelegenen Garten samt Grasplatz ist größer. Die Umzäunung besteht nur aus einem einfachen Rofenzaun (sogenanntes Ghag).

Vor dem Schulhaus ist ein kleiner Rasenplatz und reicht bis an den Weg. Auf diesem steht das Brunnenhäuschen aus Holz mit Schindeln gedeckt. Das Wasser des Brunnens quillt reichlich. Bei Regenwetter trübt sich das Wasser derart, dass es fast nicht zu trinken ist; sonst ist es aber gut. Die beiden Gärten, sowie die kleinen, obgenannten Rasenplätze gehören dem jeweiligen Schöulleiter zur Benützung.

Der Turnplatz befand sich eine Zeit lang auf dem größeren Garten, der jedoch gesetzlich dem Lehrer gehört und gleich im Anfange nach dem Schulbau auch wirklich schon vom damaligen Lehrer Herrn Rauch benützt worden ist. Spätere Lehrer erlaubten aus eigener, ungerecht angeeigneter Machtvollkommenheit die Aufstellung der Turngeräte.

Seit 1884 sind auf Befehl des k.k. Bezirksschulrates dieselben entfernt worden und auf einen von der Gemeinde von Herrn Michael Holzweber gepachteten Grundstücke aufgestellt worden.

Eingeschulte Orte und Schülerzahl

Die hiesige Schulgemeinde besteht aus nur einer Ortschaft "Langschlägerwald". Die Schülerzahl besteht gegenwärtig im Durchschnitte aus 65 bis 75 Kindern. Die Mädchen überwiegen. Die Schule ist eine geteilte einklassige, allgemeine Volksschule. Die Schulpflicht dauert 8 Jahre (vom 6. bis 14 Lebensjahre). Dispensen kommen vor. Der Schulbesuch im Durchschnitt jetzt mittelgut.

Lehrer

wirkten nach Obigem in dieser Gemeinde:

- 1) Pichler (nicht geprüft)
- 2) Tuschaneck (geprüft) bis 14. Jul9 1870
- 3) Hofer
- 4) Rauch bis 1877 (neue Ära)
- 5) schaller bis April 1878
- 6) Motl Josef (definitiv) bis 9. Sept. 1881
- 7) Wagner Anton bis 1. Juli 1883.

Die Zahl der Lehrer "Einer", (*Gehalt*) der zugleich Leiter der Schule ist und 600 fl Ö.W. nebst etwaiger Quinquinalen bezieht und freies Quartier genießt.

Schulaufsicht

Die Schulaufsicht üben aus der Landesschulrat mit dem Sitze in Wien, der Bezirksschulrat mit dem Sitze in Wien, der Bezirksschulrat mit dem Sitze in Zwettl der Ortsschulrat mit dem Sitze in Langschlägerwald.

Der Vorsitzende des Ortsschulrates ist der jeweilige von der Gemeindevertretung gewählte Obmann, bis jetzt waren:

I. Periode:

Kernstock Johann, Obmann / Siegl Josef, Stellvertreter/ Kern Ignaz

II. Periode:

Tuschaneck Karl, Obmann/ Steinmetz Anton, Stellvertreter/ Kern Ignaz, Schulaufseher/ Schwarzinger Johann/ Steininger Franz

III. Periode:

Grudl Sebastian, Obmann/ Haider Josef, Stellvertreter/ Holzweber Michael, Schulaufseher/ Eichinger Leopold/ Schwarzinger Johann

IV. Periode:

Eichinger Leopold, Obmann/ Maierhofer Leopold, Stellvertreter/ Kern Ignaz, Schulaufseher/ Gundacker Karl/ Eichinger Franz

Schuljahr 1883/84

Nachdem Herr Anton Wagner oft wochen- zuletzt sogar monatelang von der Schule abwesend war beschloss der löbl. k.k. Bezirksschulrat Zwettl den Unterlehrer von Griesbach, Franz Xaver Sühs, als provisorischen Lehrer u. Schulleiter hier anzustellen, Franz Xaver Sühs ist am 2. Dezember 1842 zu Kienau, Gemeinde Liebenau, Bezirk Freistadt in Oberösterreich geboren, kath. Bauernsohn. Er trat erst in seinen späteren Lebensjahren an der Oberrealschule in Krems als Schüler ein, absolvierte die drei unteren Klassen derselben mit Vorzug, trat hernach an die Landesackerbauschule zu Freiling OÖ über, um sich der Landwirtschaft zu widmen. Er machte dort den zweijährigen Kurs mit sehr gutem Erfolge mit. Da aber bei der Landwirtschaft wenig Aussicht war, entschloss er sich in Zwettl um die vakante Unterlehrerstelle in Griesbach anzusuchen, wo er auch mit 1. Jänner 1877 vom k.k. Bezirksschulrat Zwettl als prov. Aushilfsunterlehrer angestellt worden ist. Er machte im Juni 1881 die Reif- und im April 1883 die Lehrbefähigungsprüfung mit Erfolg. Am 27. Oktober 1883 legte er die Ergänzungsprüfung aus der Religion ab und erhielt die Note "gut"
Ich kam am 28. Juni 1883 hier an und erteilte am 30. Juni desselben Jahren den ersten Unterricht. Die Schüler waren weit zurück, weiter noch, als ich mir je vorgesellt hätte; es war fast zum verzweifeln. Die Kinder wurden mir als sehr schlimm geschildert, ebenso die Bewohner, was jedoch gewissenhaft gesprochen nicht wahr ist; aber mit dem Unterricht sah es traurig, sehr traurig aus; ich wusste nicht, wo anfangen, dass irgend ein kleiner Erfolg erzielt werden könnte.

Schuljahr 1884/1885

Die Schülerzahl beträgt mit 1. April 1884 72 und ist auf die einzelnen Gruppen folgendermaßen verteilt: Untergruppe: 38 / Obergruppe 34
Mit 1. Jänner 1885 wurde an der hiesigen Volksschule Frl. Binder Juliana als Industrielhrerin angestellt.

Schuljahr 1885/1886

Am 8. April 1885 wurde das neue Schuljahr mit Gebet, Gesang und einer diesbezüglichen Ansprache feierlich eröffnet. Der Religionsunterricht wurde vom Lehrer erteilt.

Die Schülerzahl beträgt 73

Mit 1. Mai 1886 wurde Johann Eiger nach Langschlägerwald versetzt und begann dort den regelmäßigen Unterricht per 3. Mai 1886. Derselbe ist am 19. August 1861 zu Kaisers in Tirol geboren, wo selbst sein Vater Bauer war; hat die Volksschule in Kaisers besucht, hierauf die Vorbereitungs- und die 4 Jahrgänge der k.k. Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck absolviert, und sich im Monate Juli 1883 ein Zeugnis der Reife erworben. Nach zweijähriger Verwendung im Lehramte, und zwar als prov. Schulleiter in Monthal Tirol vom 26. Oktober 1883, bis 18. Juni 1884. Nachher als prov. Unterlehrer in Langschlag NÖ, vom 18. Juni 1884 bis 3. Mai 1886, erwarb er sich ein Lehrbefähigungszeugnis in Innsbruck. Er wurde hierauf am 1. Mai 1886 von Langschlag nach Langschlägerwald als prov. Schulleiter versetzt.

Am 16. Juni 1886 wurde vom k.k. Bezirksschulrate in Zwettl Herr Franz Roth zum definitiven Lehrer u. Schulleiter in Langschlägerwald ernannt u. mit Erlass vom 24. Juni 1886 vom hohen k.k. Landesschulrate bestätigt.

Derselbe ist am 12. Juli 1860 zu Dörnbach in OÖ geboren, woselbst sein Vater Bauer war; hat die Volksschule in Dörnbach u. Oberneukirchen besucht, hernach die VI. Klasse der Bürgerschule, die

Vorbereitungsklasse und die 4 Jahrgänge der k.k. Lehrerbildungsanstalt in Linz absolviert, und sich im Monate Juni ein Zeugnis der Reife erworben. Vom 30. August 1880 bis 4. November 1880 war er prov. Unterlehrer in Steyregg und vom 5. November 1880 definitiver Unterlehrer in St. Stefan, Bez. Rohrbach OÖ. Im Monate Mai 1885 erwarb er sich vor der k.k. Prüfungs- Kommission in Linz ein Lehrbefähigungszeugnis für Volksschulen. Mit Ende August 1886 wurde Herr Roth von seinen Diensten als Unterlehrer in St. Stefan entbunden und musste sofort den neuen Dienst als Lehrer und Schulleiter in Langschlägerwald antreten, wohin er schon den 18. August übersiedelte. Am 27. September übersiedelte Herr Lehrer Roth an seinen neuen Posten "Marbach" als definitiver Lehrer und Schulleiter.

Mit 4. Oktober 1887 trat Georg Steger die prov. Schulleiterstelle an, mit welchem Tage auch der regelmäßige Unterricht wieder begann.

Georg Steger ist geboren am 19. April 1866 zu St. Johann in *Ohrn* in Tirol, woselbst sein Vater nach vollendeten 21 Dienstjahren als Offizier bei der österr. Kriegsmarine, als Förster lebt. G.St. besuchte die 2-klass. Volksschule in St. Johann in Ohrn durch 8 Jahre worauf er die Vorbereitungs- Klasse und die vier Jahrgänge an der k.k. Lehrerbildungsanstalt in Bozen, Tirol, besuchte. Am 1. Oktober 1886 bis 1. Jänner 1887 war selbe Lehrer u. Schulleiter in Krimml, Salzburg. Mit 26. Jänner 1887 wurde er zum prov. Unterlehrer in Kottes, NÖ ernannt, welche Stelle er mit 10. März antrat und bis 1. Oktober 1887 verblieb, von wo er als prov. Schulleiter nach Langschlägerwald versetzt wurde.

Im Monate Oktober 1887 war ein sehr schlechter Schulbesuch; Bei der Sitzung wurden 13 Parteien vorgeladen u. eine Partei davon gestraft. Die gestrafte Partei, Steininger Nr. 10, erlaubte sich gegen den Ortsschulrat verschiedene Grobheiten im Schullokale.

Mit 1. Jänner wurde Georg Steger des Dienstes in Langschlägerwald enthoben.

Mit Erlass des k.k. Landesschulrates vom 27. November 1887 Z. 9876 wurde der Unterlehrer von Neupölla Anton Hansel auf sein Ansuchen als Schulleiter in Langschlägerwald ernannt und trat mit 1. Jänner 1888 diesen Posten an. Derselbe ist am 11. Mai 1859 zu Katschitz in Schlesien geboren besuchte die 2- klassige Volksschule zu Petrowitz dann die Vorbereitungs- Klasse und die 4 Jahrgänge der k.k. Lehrerbildungsanstalt in Teschen. Im Juli 1880 erwarb er sich daselbst das Reifezeugnis. Am 14. August 1880 erhielt er die Anstellung als definitiver Unterlehrer zu Reichwaldan in Schlesien wo er bis Ende August 1886 verblieb. Im April 1884 erwarb er sich in Troppau das Lehrbefähigungszeugnis. Am 1. September 1886 übersiedelte derselbe als provisorischer Unterlehrer nach Neupölla in NÖ.

Schuljahr 1888-89

Die Schülerzahl betrug 67 und ist folgendermaßen verteilt:

Untergruppe 16 Knaben 17 Mädchen zusammen 33; Obergruppe 14 Knaben 20 Mädchen zus. 34.

Der Unterricht wurde ganzjährig und halbtägig erteilt

Am 2. Dezember war das 40 jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät unseres Kaisers Franz Josef I, weil aber der 2. Dezember an einen Sonntag fiel, deshalb wurde diese Feier am 3. Dezember abgehalten. Zuerst besuchten Schüler und Lehrer den Festgottesdienst in der Pfarrkirche zu Langschlag. Nach dem Gottesdienste gingen alle Schüler in die Schule, daselbst wurde ihnen die Bedeutung dieser Feierlichkeit ans Herz gelegt, dann wurden mehrere patriotische Lieder gesungen, schließlich wurden die Schüler auf 6 Obstbäumchen aufmerksam gemacht, welche zum Andenken an das 40 jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät unseres Kaisers Franz Josef I. bei der Schule gesetzt wurden.

Am 30. Jänner hat sich Seine k. und k. Hoheit Kronprinz Erzherzog Rudolf von Österreich- Ungarn im Jagdhaus Maierring erschossen.

In diesem Schuljahre fanden auch die Wahlen der Ortsschulratsmitglieder für die Funktionsperiode

1888-1891 statt, gewählt wurden als:

Obmann: Georg Schwarzingler, Bauer Nr. 44

Obmann Stellvertreter: Franz Eichinger Zimmermann Nr. 50

Schulaufseher: Michael Schwarzingler Bauer Nr. 43

Mitglieder: Johann Pötscher Häusler Nr. 36, Karl Berger Bauer Nr. 7

Als Ersatzmänner wurden gewählt: Karl Tuschanek Häusler Nr. 51, Michael Eichinger Bauer Nr. 20.

Schuljahr 1889-90

Die Schülerzahl betrug 59.

Am 20. Dezember schied der Schulfreundliche Bezirkshauptmann und k.k. Statthalter Herr Alexander Sauer- Csaky von Nordendorf vom hiesigen Bezirke und kam als Bezirkshauptmann an die neuerrichtete Bezirkshauptmannschaft nach Währing. An seine stelle kam der k.k. Statthaltereisekretär Herr Max Zelbacher als Bezirkshauptmann nach Zwettl.

Im Herbst des Jahres 1889 trat im südöstlichen Russland die Influenza auf und verbreitete sich rasch über ganz Europa. Infolge der Massenerkrankungen an dieser Krankheit stockte der ganze Verkehr und die meisten Lehranstalten mussten geschlossen werden. Auch die hiesige Schule musste vom 8. bis 17. Jänner wegen Erkrankung des Lehrers an dieser Krankheit geschlossen werden.

Als die Influenza nachgelassen hatte traten in der ganzen Gegend die Masern auf. Am 14. April musste die Schule zum zweitenmale in diesem Schuljahr, diesmal wegen Masern, geschlossen werden und blieb bis zum 1. Juni geschlossen.

In diesem Jahre wurde auch die Gegend von Viehseuchen heimgesucht. Im ganzen Zwettler Bezirke und den angrenzenden Bezirken Nieder- Ober- Österreichs und Böhmens herrschte bei den Rindern und Schweinen die Maul- und Klauenseuche.

Schuljahr 1890-91

Im Sommer 1890 wurde bei der Schule ein Zubau ausgeführt. Der Raum, welcher bisher als Stall diente wurde zur Speisekammer bestimmt und zu diesem Zwecke gewölbt. An diese Speisekammer anschließend gegen Norden wurde ein neuer Stall zugebaut. Außerdem wurden am Schulgebäude mehrere Reparaturen vorgenommen. Dazu erhielt die Gemeinde vom NÖ Landesausschuss aus Landesmitteln eine Subvention von 150 fl. Herr Freiherr Rudolf Baron von Hackelberg schenkte der Gemeinde das zu dem Baue notwendige Holz.

Schuljahr 1891-92

Schülerzahl: 68

Am 24. Juli beteiligen sich Schüler und Lehrer an dem Leichenbegängnisse des hochwürd. Pfarrers von Langschlag Herrn Silvester Rauch.

Am 13. August inspizierte der k.k. Bezirksschulinspektor Herr Johann Klima die Schule (Untergruppe) um sich von den Leistungen und dem Stande derselben zu überzeugen. Nach der Inspizierung hielt er eine Konferenz ab in welcher er sein Urteil über die Leistungen der Schule aussprach.

Vom 16. August bis 28. September wurden die Ferien abgehalten.

Im November fanden die Wahlen der Ortsschulratsmitglieder für die Funktionsperiode 1891-1894 statt. Gewählt wurden:

Franz Kasis, Obmann/ Michael Eichinger, Obmann-Stellvertreter/ Karl Tuschanek, Schulaufseher/ Alois Kollross/ und Franz Rogner - Mitglieder/ Josef Holzweber und Josef Eichinger - Ersatzmänner. Im Herbst des Jahres 1891 trat in Russland die Influenza auf und verbreitete sich über den ganzen Kontinent. Diesmal erfolgten die Erkrankungen nicht so massenhaft als im Jahre 1889. Die Sterblichkeit war aber bedeutend größer. Viele Personen starben an den Folgekrankheiten der Influenza. Im Allerh. Kaiserhause starben 3 Mitglieder und zwar: Erzherzog Heinrich am 30. Nov., seine Gemahlin Leopoldine Freifrau v. Waideck am 29. November, sein Bruder Erzherzog Sigismund am 15. Dezember. Alle starben an Influenza- Lungenentzündung.

4 mal im Jahre erhielten die Kinder die Schulnachrichten, ebenso waren auch die Kinder 4 mal bei der Beicht und hl. Kommunion.

Im Frühjahr des Jahres 1892 trat im süd-östlichen Russland die asiatische Cholera auf. Begünstigt durch den Aberglauben und die Unwissenheit des russischen Volkes verbreitete sich dieselbe über ganz Russland. An den Grenzen Österreichs wurden die umfassendsten Maßregeln gegen die Einschleppung derselben getroffen.

In diesem Schuljahre hat weder der Schulaufseher noch ein anderes Mitglied des Ortsschulrates die schule besucht, überhaupt zeichnete sich der neugewählte Ortsschulrat durch ein eigenmächtiges und gesetzwidriges vorgehen aus.

Schuljahr 1892/93

Im Sommer des Jahres 1892 wurden eine neue Senkgrube angelegt und ein neuer Brunnen gegraben. Beide Anlagen wurden ohne Rücksicht auf die strengen Cholera- Vorschriften höchst sanitätswidrig ausgeführt. Die Schulleitung machte daher an den löblichen Bezirksschulrat einen Bericht, dass die Senkgrube ganz durchlässig ist und dass der Brunnen nicht nur in unmittelbarer Nähe der Senkgrube sich befindet, sondern auch tiefer gelegen ist als dieselbe. Ferner dass in den neuen Brunnen 2 Abzugsgräben münden, demzufolge das Wasser ganz unbrauchbar ist, weil dasselbe viel Maden und andere Unreinlichkeiten enthält. Darauf erhielt die Schulleitung vom löblichen Bezirksschulrate den Auftrag alles zu unterlassen, was das einträchtige Wirken mit dem Ortsschulrate schädigen könnte. Der Brunnen und die Senkgrube blieben trotz der drohenden Cholera- Gefahr in dem angegebenen Zustande und der Schulleiter musste das nötiges Wasser aus dem nächsten Bauernhofe holen lassen. Am 30. März wurde der Herr Bezirkshauptmann Max Zellbacher in den Ruhestand versetzt und an demselben Tage übernahm der k.k. Statthaltereisekretär Herr Dr. Victor Prybyl die Amtsführung der Bezirkshauptmannschaft Zwettl.

Im Jahre 1892 herrschte in unserer Gegend unter den Haustieren die Lungenseuche und die Maul- und Klauenseuche.

Schuljahr 1893/94

Am 18. Mai fand bei der Schule eine Kommission unter der Leitung des Herrn Dr. Victor Prybyl derzeit Leiter der k.k. Bezirkshauptmannschaft in Zwettl statt. Die Kommission hatte den Zweck die vielen Übelstände welche durch die zu weit gehende Nachsicht des früheren Bezirkshauptmann Herr Max Zellbacher verursacht wurden, zu beseitigen. Der Ortsschulrat erhielt den Auftrag, binnen 3 Wochen in einer günstigeren Lage einen neuen Brunnen graben zu lassen widrigenfalls auf Kosten des Ortsschulrates ein Bauleiter aus Zwettl kommen werde, welcher die Arbeiten in der gegebenen Zeit ausführen würde. Bis in den Ferien mussten in der Wohnung des Schulleiters die notwendigen Reparaturen vorgenommen und ein neuer Sparherd gesetzt werden und um die rohen Auftritte bei den Ortsschulrats- Sitzungen zu verhindern, erhielt der Ortsschulrat den Auftrag von jeder Sitzung eine

Abschrift des Sitzungsprotokoll an den löblichen Bezirksschulrat einzusenden.

Am 30. Juni entlud sich über Langschlägerwald ein derartiges Hagelwetter, dass in 10 Minuten sämtliche Feldfrüchte vollständig vernichtet wurden.

Auch in diesem Schuljahre besuchte kein Mitglied des Ortsschulrates die Schule. Die Sitzungen verliefen dagegen ruhiger, da unter der Leitung des dermaligen Herrn Bezirkshauptmannes bei vorkommenden rohen Auftritten die schuldigen Mitglieder des Ortsschulrates zur Verantwortung gezogen wurden.

Schuljahr 1894/95

Am 1. Mai wurde das neue Schuljahr in üblicher Weise mit einer Ansprache an die Kinder und einem Gebet eröffnet. Die Schülerzahl betrug 64 und wurde folgendermaßen verteilt:

Untergruppe 16 Knaben	17 Mädchen,
Obergruppe 14 "	17 "

Die Kinder der Obergruppe besuchten die Schule Vormittag, die der Untergruppe Nachmittag.

Im November fanden die Wahlen der Ortsschulrats- Mitglieder statt. Für die Funktionsperiode 1795-1897 wurden gewählt: Josef Weiss, Obmann/ Johann Minichshofer, Obmann- Stellvertreter/ Johann Ederer, Schulaufseher/ Michael Holzweber und Michael Berger - Mitglieder/ Ersatzmänner: Georg Schwarzinger, Franz Grünsteidl.

Am 2. Mai 1894 erhielt das neue Lehrer- Dotations- Gesetz für NÖ die Sanktion des Allergnäd.

Kaisers. Durch dieses Gesetz trat an Stelle des Ortskassensystems das Personalklassensystem. Die Lehrpersonen wurden in 5 Kategorien eingeteilt. I. Kategorie Bürgerschuldirektoren und

Bürgerschullehrer mit 2 Gehaltsstufen 5/10 der Lehrpersonen mit 900 fl jährl. Gehalte und 5/10 mit 1.000 fl jährl. Geh. II. Kategorie Bürgerschuldirektorinnen und Bürgerschullehrerinnen mit 900 fl jährl.

Gehalte. III. Kategorie Oberlehrer und Lehrer der allgem. Volksschulen mit Gehaltsstufen:

5/10 der Lehrpersonen mit 700 fl jährl. Gehalte,

3/10 " " 800 fl "

2/10 " " 900 fl "

IV. Kategorie der Oberlehrerinnen und Lehrerinnen der allgem. Volksschulen mit 2 Gehaltsstufen 5/10 der Lehrpersonen 700 fl jährl. Gehalte und 5/10 800 fl jährl. Gehalt.

V. Kategorie definitive Volksschulunterlehrer und Unterlehrerinnen mit 2 Gehaltsstufen 5/10 der Lehrpersonen 500 fl jährl. Gehalt und 5/10 Lehrpers. 600 fl Gehalt. Provisorische Unterlehrer und

Unterlehrerinnen erhalten eine Jahres- Remuneration von 400 fl und nach zurückgelegter Prüfung (Lehrbefähigung) 400 fl. Außerdem beziehen alle Lehrpersonen mit Ausnahme der Unterlehrer Dienstalterzulagen, die Leiter der Volksschulen auch Funktionszulagen und die Lehrer Quartiergeld.

Am 27. August 1894 verbrannten in Groß Gerungs 13 Häuser samt Nebengebäuden und am 3.

September noch 6 Wirtschaften.

Der Winter des Jahres 1894-95 war für den Schulbesuch sehr ungünstig. Als am 11. Februar nach der Keuchhusten- und Masernepidemie die Schule eröffnet wurde konnten die Kinder wegen großen Schneestürmen die Schule nicht besuchen.

Schuljahr 1895- 96

Die Schülerzahl betrug 74.

Seit dem 1. Mai wurde der Religionsunterricht vom Hochwüdr. Herrn Pfarrer aus Langschlag erteilt. Nach dem Gesetze vom 5. November 1893 erhalten die Religionslehrer bei Erteilung des Religionsunterrichtes außerhalb des Wohnortes eine Wegentschädigung von 15 Kreuzer für jedes Kilometer der hin- und Rückfahrt aus dem Bezirksschulfonde ausgezahlt.

Am 18. Mai wurde vom Hochwüdr. Herrn Dechant von Stift Zwettl in der Pfarrkirche zu Langschlag die Religionsprüfung abgehalten. Von Langschlägerwald konnten jedoch keine Kinder zur Prüfung kommen, weil tags vorher sehr viel Schnee gefallen war.

In den Ferien wurde das Schulgebäude von außen angeworfen und verputzt, in der Wohnung des Schulleiters sämtliche Fenster und Türen samt den Fenster und Türstöcken neu hergestellt.. Wie gewöhnlich geschah dies nicht freiwillig, sondern erst nachdem dem Ortsschulrate mit einer Strafe gedroht wurde.

Im Sommer des Jahres 17895 brach in Ungarn die Schweinepest aus und richtete dort unter dem Borstenvieh einen großen schaden an. Infolge der Nichtbeachtung veterinärer Maßregeln und Verheimlichung der Krankheit seitens der Ungarn wurde die Krankheit fast in alle Provinzen Österreichs verschleppt. Für das Waldviertel war es insoferne günstig, als dadurch die gänzlich vernachlässigte Schweinezucht in schüchternen Versuchen doch einen Anfang nahm. Unter dem Rindvieh herrschte ziemlich heftig die Maul- und Klausenseuche.

Schuljahr 1896-97

Schüleranzahl. 70

Am 13. Oktober starb der sehr beliebte Bezirkshauptmann Herr Dr. Victor Pribyl im 41. Lebensjahre an Gehirnschlag.

Schuljahr 1897-98

Mit Erlass des H. NÖ Landesschulrates vom 26. Juli 1897 Z. 8027 erhielt der Schulleiter Anton Hansel über sein Ansuchen die Schulleiterstelle in Kamles und mit Erlass des löblichen Bezirksschulrates vom 13. Oktober 1897 Z. 1599 vom Schuldienste in Langschlägerwald enthoben.

Am 18. Oktober 1897 trat Joh. Demel den Schuldienste als Schulleiter an. der hiesigen Volksschule an. Johann Demel ist zu Müglik in Mähren als Sohn eines Schnittwarenhändlers im Jahre 1870 geboren. Nach absolvierter Volks- und Bürgerschule besuchte er von 1897-1891 die k.k. deutsche Lehrerbildungsanstalt in Olmütz und erwarb sich daselbst 1891 ein Zeugnis der Reife. Er diente als prov. Unterlehrer an den Schulen in Zlabings, Ungarschik u. Döschen (Mähren) sodann als pr. Bezirks-Aushilfsunterlehrer in Horn. Nach abgelegter Lehrbef.- Prüfung (1893) wurde er (1894) als def. Unterl. in Gars ernannt. In derselben Eigenschaft diente er in Weitersfeld und Stift Zwettl.

Am 21. November fand beim löbl. Gemeindeamte die Wahl der Mitglieder des Ortsschulrates statt. Das Ergebnis derselben ist folgendes:

Zum Obmann wurde gewählt: Alois Kernstock, zum Obmannstellvertreter: Georg Schwarzinger, zum Schulaufseher: Franz Grünsteidl, sodann: Michael Holzweber u. Franz Steininger.

Schuljahr 1898-99

Beginn des Schuljahres am 2. Mai.

Schüleranzahl: 24 Knaben und 41 Mädchen, (zusammen: 65 Kinder)

Der jetzige Ortsschulrat zeigt ein regeres Interesse an der Schule als der frühere. Der Schulaufseher erscheint öfter beim Unterrichte, bei der Anfangs- und Schlussfeier des Schuljahres beteiligte sich der Ortsschulrat. Schulschluss 28. April

Schuljahr 1899-1900

Am 12. Juni starb der k.k. Bezirksschulinspektor Herr Joh. Klima nach langem Leiden und wurde am 14. Juni unter großer Beteiligung der Lehrerschaft zu Grabe getragen. Laut Amtsblatt Nr. 26 vom 29. Juni 99 wurde vom k.k. NÖ L.S.R. der k.i. B.S.I. kaiserlicher Rath Herr Ph. Wagenhütter mit der Vornahme der notwendigen Inspektion und der Erledigung der dringlichsten fachl. Arbeiten betraut. Als k.k. Inspektor für den Bezirk Zwettl wurde Herr Karl Winkler Bürgerschuldirektor aus Wien ernannt. Der Bezirk Zwettl wurde zur Inspektion dem Herrn Gustav Slanger, k.k. Landesschulinspektor zugewiesen.

Schuljahr 1900-1901

Schülerzahl: 73, hievon 4 Knaben und 6 Mädchen Sommerbefreit.

Neuwahl Ortsschulrat. Obmann: Schwarzinger Georg/ Stellvertreter Steininger Franz/ Schulaufseher Grünsteidl Franz/ Mitglieder Eder Franz, Schwarzinger Leopold.

Schuljahr 1901/02

Der Schulleiter Johann Demel wird mit 31. Mai l. J. seiner Tätigkeit an der hiesigen Volksschule enthoben, da er in gleicher Eigenschaft auf sein eigenes Ansuchen nach Jagenbach kommt.

Mit 3. Juni nahm der mit der provisorischen Leitung und Unterrichtserteilung betraute definitive Unterlehrer Franz Lagler aus Langschlag den Unterricht auf. An die erledigte Schulleiterstelle war H. Franz Racek def. Unterlehrer in Unserfrau, Bez. Gmünd der einzige Bewerber; derselbe wurde auch in der Sitzung vom 11. Juni seitens des Ortsschulrates vorgeschlagen. Laut Erlass des hohen k.k. NÖ Landessschulrates v. 23. Juli 1901, Zahl 8802, wurde der def. Unterlehrer in Unserfrau, Bez. Gmünd Franz Racek, als def. Lehrer und Schulleiter in Langschlägerwald bestätigt. Derselbe ist am 22. Jänner 1879 zu Münitz, Bez. Budweis in Böhmen, geboren, er besuchte die Volks- und Bürgerschule am Wiener Pädagogium, Wien I. Schellinggasse 11 und hierauf in den Jahren 1893-1897 die k.k. Lehrerbildungsanstalt in Budweis. Hier erwarb er sich am 2. Juli 1897 ein Zeugnis der Reife für Volksschulen. Laut Dekret des Bez. Schulrates Prachatitz v. 25. September 1897 wurde derselbe als prov. Unterlehrer an der 4 klassigen Volksschule in Kaltenbach angestellt. Am 1. März 1798 trat er in gleicher Eigenschaft seinen neuen Dienstposten an der 2 klassigen Volksschule in Unserfrau, Bez. Gmünd an. Im November 1899 unterzog er sich der Lehrbefähigungsprüfung an der k.k. Lehrerbildungsanstalt in Budweis mit günstigem Erfolge, worauf er auf seinem bisherigen Posten als def. Unterlehrer angestellt und vom hohen k.k. NÖ Landesschulrate am 22. Februar 1900, Zahl 2096,

be4sätigt wurde. Am 1. August 1901 trat derselbe die Lehrer und Schulleiterstelle an der hiesigen Volksschule an.

Schuljahr 1902/03

Verteilung der Schüler:

Ungergruppe:	1. Schuljahr	11 Knaben	11 Mädchen
	2. "	3 "	8 "
	3. "	4 "	4 "
Obergruppe:	4. "	8 "	8 "
	5. "	1 "	8 "
	6. "	4 "	4 "
	7. "	1 "	2 "
	8. "	1 "	2 "
		33 "	47 "

Die Gesamtzahl der Schüler beträgt 80. Die Kinder des 7. u. 8 Schuljahres (12 an der Zahl) genießen Sommerbefreiung nach Art. V., Punkt 6, lit a. *(Demnach wäre die Schülerzahl 92).*

Am 15. Juli 1902 wurde mit den Schülern der Obergruppe ein Ausflug zum Bruderndorfer Tunnel unternommen, mit denselben die bereits fertiggestellte Bahnstrecke begangen und an Arbeitsstellen die Manipulation mit Gesteinsbohrer, Spitzhaue u.s.w. erklärt. Am 10. Aug. 1. J. (1902) wurde die Teilstrecke Gmünd - Steinbach eröffnet.

An stelle des aus dem Ortsschulrate ausgeschiedenen Herrn Franz Steininger, dessen Haus im Lizitationswege verkauft wurde, trat durch Neuwahl Herr Ignaz Kern, Bauer Nr. 35. Derselbe wurde in der O.S.R. Sitzung vom 5. Juli 1902 zum Obmannstellvertreter gewählt.

In der Zeit vom 18. bis einschließlich 30. August besuchte der Schulleiter den landwirtschaftlichen Lehrkurs an der NÖ Landes- Ackerbauschule in Edelhof bei Zwettl.

Am 8. Dezember 1902 legte der Obmann des O.S.R. Herr Georg Schwarzinger krankheitshalber seine Stelle nieder. Nachdem kein Ersatzmann vorhanden war, wählte die Gemeinde Herrn Johann Eder, Zimmermann Nr. 40 zum O.S.R. Mitglied. In der O.S.R.- Sitzung vom 21. Dez. 1902 wurde der bisherige Obmann- Stellv. Herr Ignaz Kern zum Obmann, Herr Johann Eder Nr. 40 zu dessen Stellvertreter gewählt. Der Ortsschulrat besteht demnach aus folgenden Mitgliedern:

Ignaz Kern Obmann/ Johann Eder Stellv./ Franz Grünsteidl Schulaufseher/ Franz Eder u. Leopold Schwarzinger Mitglieder.

Am 12. Juli unternehmen die größeren Schüler hiesiger Schule gemeinsam mit jenen der Nachbarschüler Siebenhöf unter Führung der Lehrer ein Ausflug in den benachbarten Bezirk Gmünd. Der Weg führte über Siebenhöf, Reichenauerwald zum Binder, einem schön gelegenen weite Fernsicht gewährendem Berge, von da über Reichenau nach Groß Pertholz. Hier wurde Mittagsrast gehalten. Um 1/2 1 nachmittags erfolgte der Ausmarsch zur Haltestelle Abschlag der NÖ Waldviertelbahn, um cirka 2 Uhr erfolgte die Ankunft in Langschlag, nachdem fast alle Schüler zum ersten male durch einen Tunnel, die große Mehrzahl derselben überhaupt zum ersten male mit der Bahn gefahren war.

Schuljahr 1904/5

Zu Weihnachten 1904 erhielten 4 das gesamte Schulwesen NÖ betreffende Landesgesetze die kaiserliche Sanktion. In Wirksamkeit tragen dieselben mit 1. Juli 1905. Mit diesem Datum wurden an allen Schule NÖ. neue O.S.R. zur Amtswirksamkeit berufen. Von den von der Gemeindevertretung

L.W. gewählten konstituierte sich der hiesige O.S.R. in folgender Weise:

Obmann: Sebastian Grudl, Bauer Nr. 5

Stellvertreter: Michael Eichinger Nr. 20

Mitglieder: Johann Eder, Häusler Nr. 40

Leopold Pollak Nr. 14

Josef Weiß Nr. 61

Zum Schulaufseher wurde über Vorschlag des O.S.R. Herr Michael Holzweber, Bauer, Nr. 21, vom k.k. B.S.R. Zwettl ernannt.

Schuljahr 1905/06

Schüleranzahl: 32 Kn. 44 Mädchen + 5 Knaben und 9 Mädchen sommerbefreit (zus. 90 Kinder).

Der O.S.R. entschloss sich, im Hinblick der zu hohen Kosten eines Neubaus, zu einem Zubau am alten Schulhause. Die Front des Gebäudes wurde um 5 m verlängert u. dadurch ein 2. Wohnzimmer u. 1 Kabinett für den Schulleiter gewonnen. An stelle der alten Holzschupfe wurde eine neue gemauerte Schupfe, sowie eine Obortanlage errichtet. Letztere besteht aus 3 Aborten u. einem Pissoirraum. Vom Schweine- u. Kuhstall, sowie der Obortanlage führt ein Abzweiger in das Hauptrohr, welches in die Senkgrube mündet. Letztere ist betoniert und mit einem Abflussrohr, welches in einen Graben mündet, versehen. Das Abfallwasser des Brunnens durchspült die Anlage.

Nachgetragen muss werden, dass die O.S.R.- Mitglieder Josef Weiß H.Nr. 61 und Leopold Pollak, H. Nr. 14 die größten Gegner des Zubaus u. der ganzen Herstellungen waren. Sie erschienen, trotz schriftlicher Einladungen, einigemal zu keiner Sitzung, wollten an den Verhandlungen des O.S.R., ob eine Zubau am alten Schulgebäude, bzw. ein Neubau eines solchen, auszuführen sei, ihre Meinung nicht abgeben, das Ansuchen um eine Subvention an den hohen NÖ Landesausschuss nicht unterfertigen u.s.w. Der Obmann Herr Sebastian Grudl Nr. 5, der die Vorarbeiten, als das sind: Grundankauf, Bauholz, Steine suchen u.s.w. rechtzeitig d.J. im Laufe des Frühjahres ausführen wollte, wurde daran durch die beiden früher genannten O.S.R. Mitglieder, die immer behaupteten, es sei Zeit, man möge erst dann mit dem Baue beginnen, wenn die Subvention eingelangt sei, u.s.w. gehindert. Nun legte der Obmann Sebastian Grudl auf Grund eines ärztl. Zeugnisses, demzufolge seiner Gesundheit die fortwährenden Aufregungen abträglich seien, seine Stelle nieder u. wurde v. k.k. B.S.R. Zwettl als Mitglied d. O.S.R. enthoben u. sein Ersatzmann Eder Johann, Häusler Nr. 62, in d. O.S.R. einberufen. Bei der nun folgenden Wahl, am 8. April 1906 wurde nun Herr Josef Weiß zum O.S.R.- Obmann gewählt. Jetzt hörte langsam die Opposition auf. Anfangs Juli 1906 wurde das nötige Bauholz gefällt, am 13. u. 14. Juli mit dem Steineführen begonnen. Die Maurermeister- Arbeit wurde Schwarzinger Johann, Streith Nr. 12, die Zimmermannsarbeit Eder Johann L.W. Nr. 40, die Tischlerarbeit, Hennerbichler Josef Langschlag, die Schlosserarbeit Stieber Josef Langschlag, die Schmiedearbeit Pollak Josef Langschlag, die Spenglerarbeit Pondelink Josef Weitra, die Hafnerarbeit Pollak Max Weitra übertragen.

Die nötigen 8500 Ziegel lieferte Herr Johann Gottsbachner in Langschlag, die nötigen Baumaterialien, als Kalk, Zement, Zementrohre, Nägel, Farben usw. Kaufmann Fraberger in Langschlag.

Am 16. Juli wurde mit dem Bau begonnen, am 26. Aug. sollte mit dem Unterrichte wieder begonnen werden und deshalb bis zu diesem Tage der Zubau fertiggestellt werden. Da aber der O.S.R. vorher keine Vorbereitungen getroffen hatte, durch starke Regengüsse auch der Ziegeleibesitzer im Brennen der Ziegel aufgehalten wurde, bald dies und bald das abging, ein Handwerker auf den anderen warten musste u.s.w. war am 26. Aug. 1906 noch nichts vollendet. Die diesjährigen Hauptferien wurden deshalb v. hohen NÖ L.S.R. mit Erlass v. 11. Sept. 1906, Zl. 5909/II, k.k. B.S.R. Zl. 503/1 v.

18.9.1906, bis 11. Sept. 1906 verlängert.

Es dauerte jedoch noch Wochen, bevor alles in Ordnung kam. Die Hafer- u. Kartoffelernte trag ein, die Handwerker, jeder selbst Grundeigentümer, blieben aus. In dieser Zeit wurde das Saumpflaster v. den Maurern Tuschanek, Nr. 51 u. Hofer aus Kl. Pertholz gelegt. Da die Dibbelbäume erst im Juli, bzw. August l.J. aus frisch gefälltem Holz hergesellt wurden, musste von der Beschüttung des Dibbelbodens abgesehen werden. Diese Arbeit, sowie die Aufstellung des Gartenzaunes verbleiben nun bis zum Frühjahr 1907. Die Gesamtkosten des Zubaus betragen zirka 3800 Kronen, wozu der hohe Landes-Ausschuss mit 2.000 Kr. eine Subvention gewährte.

vom H. NÖ Landesschulrate wurde Herr Benno Mengele, bisher Bürgerschullehrer in Zwettl zum k.k. Bezirksschulinspektor für den Schulbezirk Zwettl ernannt.

Im April 1906 verließ der Herr k.k. Bezirkshauptmann Franz Breitfelder den Bezirk um seinen Posten als k.k. Statthalterei- Rat bei der k.k. NÖ Statthalterei anzutreten.

Zum k.k. Bezirkshauptmann wurde Graf Max Mac Caffry of Kran Moore ernannt.

Schuljahr 1906/07

Im Sommer des J. 1907 wurde die im Vorjahr nicht beendeten Adaptierungsarbeiten zu ende geführt; der Garten wurde in seinem Ganzen Umfange eingezäunt, der Boden beschüttet und mit einem Lehmstrich versehen, Stall und Keller betonierte.

Im September 1907 erhielt die Schulgemeinde Langschlägerwald v.h. NÖ Landes Ausschuss neuerlich eine Subvention von 2000 Kronen. Ebenso im Vorjahre, sodass die ganze Subvention 4000 Kr. beträgt. Die Gesamtauslagen des Zubaus betragen im Jahre 1907:

(Tilgung d. Schulden, diverse Arbeiten)	2.114 K 40 h
ab Subvention	<u>2.000 K</u>
verbleiben	114, K 40 h, welcher Betrag durch eine erhöhte

Gemeinde-Umlage hereingebracht wurde.

Schuljahr 1907/08

Schuljahr 1908/09

Das Jahr 1908 stand im Zeichen des Kaiserjubiläums (1948-1908). Wie überall, so wurde auch hier eine Schulfeier veranstaltet; dieselbe fand am Jubiläumstage, d.i. am 2. Dez. statt. Nachdem die Schuljugend einem feierlichen Festgottesdienste in der Pfarrkirche Langschlag beigewohnt hatte, versammelte sich dieselbe um 10 Uhr vormittags im Schulgebäude Langschlägerwald. Das Kaiserbild sowie der Eingang waren mit Tannenreisig geschmückt. In Anwesenheit von Vertretern des Gemeindeausschusses. Des Ortsschulrates sowie einer größeren Anzahl Angehöriger der Schüler wurde die Feier eröffnet. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Schulleiters Franz Racek wurden einige Lieder und Gedichte patriotischen Inhaltes von den Schülern vorgetragen. Hierauf folgte die Festrede, ebenfalls von dem Obgenannten gehalten. Anschließend daran folgten wieder Lieder und Bedichtvorträge. Nach einigen Dankesworten des Bürgermeisters u. O.S.R. - Obm. Stellvertreters schloss mit dem Absingen des Kaiserliedes die schöne Feier. Jedes Schulkind erhielt nun ein paar warme Würste, 2 Semmeln und 1 Glas Tee.

Es spendeten hiezu:

Reichsfreiherr Graf Lazarini Langschlag	25 Kr
---	-------

19 Bauern führen unentgeltlich das Schulholz zu (16 Klafter)
26 Häusler schnitten " " ab (7-8 ")
die Schulleitersgattin spendete 76 Gläser Tee.

Der k.k. B.S.R. Zwettl sprach mit Erlass Zl. 748-11-S d.d.v. 19.1.1909 den Spendern seinen Dank aus.
Das Jahr 1909 stand im Zeichen der 100 jährigen Wiederkehr denkwürdiger Tage. (Napoleonische Kriege, Andreas Hofer).

Schuljahr 1909/10

Um die erledigte Arbeitslehrerinnenstelle in Langschlägerwald und Siebenhöf war als einzige Bewerberin die Schulleitersgattin Anna Racek aus Langschlägerwald. Mit Ende August 1909 wurde dieselbe als subsidiarische Handarbeitsunterrichtes an obbezeichneten Schulen enthoben und mit 1. September 1909 als Handarbeitslehrerin an beiden Schulen bestellt. Dieselbe ist am 27. März 1881 zu Reinprechts ob Weitra NÖ als Tochter des dortigen Schulleiters Bernhard Wögerbauer geboren. Im Jahr 1900 erwarb dieselbe die Lehrbefähigung für weibl. Handarbeiten in Krems NÖ. war dann vom 1.11.1900 bis 1.5.1903 an der Schule Spital bei Weitra, dann v. 1.11.1902 bis 1.5.1903 auch noch an der Schule Watzmans b. Weitra, v. 1.5.1903 bis 31.8.1905 an den Schulen Harmansschlag u. Hirschenwies angestellt. Am 7. Aug. 1905 heiratete dieselbe den Schulleiter Franz Racek an der hiesigen Schule und legte mit Ende desselben Monates ihre innegehabte Stelle als Arb.Ln. zurück. Mit 15. Jänner 1909 wurde dieselbe dann mit der subsidiarischen Unterrichtserteilung in weibl. Handarbeiten an dieser Schule betraut.

Schülerzahl: 70 + sommerbefreit 19 (ergibt gesamt 89)

Die Schule beklagt den Tod zweier Schulkinder. Am 27. Sept. 1909 starb Marie Kienmayer, 12 J.1 M. alt, an Herzbeutelentzündung. Am 6. Okt. 1909, nach 11 wöchentlicher Krankheit, Ferdinand Minichshofer, 10 Jahr 3 Mon. alt, an Beinhautentzündung, Abszessbildung und folgender Blutvergiftung. R.i.p. Beiden Verstorbenen gab der Lehrer mit der Schuljugend das letzte Geleite.

Schuljahr 1910/11

Persönliches: Mit 1. Juli 1911, nachdem die Funktionsdauer d. im J. 1905 gewählten O.S.R. abgelaufen war, trat der neue, v. den Gemeindeausschüsse am 15.VI.1911 gewählte O.S.R. in Tätigkeit. Er konstituierte sich am 29.VI.1911 in folgender Weise:

- 1) Johann Gratzl, Bauer, Langschlägerwald 22 Obmann
- 2) Anton Holzweber " 47 " Stv.
- 3) Franz Schwarzingler " 43 Mitglied
- 4) Martin Gintenreiter " 51 "
- 5) Johann Steinmetz Hslr. " 29 "

Ersatzmänner:

- 1) Josef Völk, Bauer, " 4
- 2) Johann Minichshofer " 56
- 3) Johann Pötscher " 36
- 4) Josef Gintenreiter " 9
- 5) Leopold Schwarzingler Hslr." 15

Der K.k. B.S.R ernannte H. Sebastian Grudl, Bauer, Langschlägerwald 5, zum Schulaufseher.

Schuljahr 1911/12

Ab 29. Oktober 1911 wird der prov. Bezirksaushilfslehrer, Lagler Viktor als prov. Schulleiter bestellt. Vom 5.11-15.11, in welcher Zeit Lagler Viktor die Lehrbefähigungsprüfung in Krems ablegt, ist der def. Lehrer II. Kl. Anton Holba aus Oberkirchen, mit der Weiterführung des Unterrichtes betraut. Mit 1.III. wird Diebl Augusta zur Handarbeitslehrerin hier ernannt. (später verehelichte Ordnung). Mit 1.III. wird der pr. Schulleiter Viktor Lagler zum def. Bezirks- Aushilfslehrer für Zwettl ernannt.

Schuljahr 1912/13

Schüleranzahl incl. der sommerbefreiten: 90 Kinder.

Am 14.4. wurde die 2 Jahrhundertfeier der "Pragmatischen Sanktion" gehalten.

Rudolf Fuchs, def. Lehrer II in Alt- Melon wurde mit der pr. Leitung ab 15.9.(1912)betraut; ab 1.10. wurde er an der hiesigen Schule als def. Schulleiter angestellt. Derselbe wurde am 27.I.1890 in Ritzersdorf NÖ geboren, besuchte die 3 kl. Volksschule in Markersdorf an der Pielach, bis 1904 die 2 Kl. Bürgerschule in St. Pölten, hierauf die Vorbereitungsklasse und das I. Semester des I. Jhrg. an dem Lehrerseminare in St. Pölten (1904-Febr. 1906). das II. Semester und die übrigen 3 Jahrgänge besuchte er in Krems. (Februar 1906-11909) wo er auch am 28. Juni 1909 die Reifeprüfung ablegte. Laut Dekret des k.k. L.S.R. St. Pölten vom 14.9.1099 Z. 478/5 erhielt dieser seine erste Anstellung als Substitut an der 3 kl. Volksschule zu Getzersdorf a/d Traisen, wo er bis 2.5.1910 wirkte. Hierauf wurde er laut Dekret des k.k. L.S.R. Zwettl vom 27.4.1910 Zl. 380-S zum Substituten an der 4 kl. Volksschule in Döllersheim ernannt, wo dieser bis 31.5.1910 wirkte. In gleicher Eigenschaft wurde er mit Dekret des k.k. L.S.R. Zwettl, vom 20a.5.1910 Zl 466-S nach Echtenbach entsendet und wirkte dort bis Ende August 1910. Mit Dekret des k.k. L.S.R. Zwettl, vom 11.8.1910, Zl 687-S, wurde er zum pr. Lehrer II. Kl. vorläufig für Kl. Pertenschlag ernannt und wirkte dort bis Ende Jänner 1911. In dieser Eigenschaft wurde er laut Dekret des k.k. L.S.R. Zwettl, vom 26.1.1911, Zl.148-S, zur aushilfsweisen Dienstleistung nach Arbesbach versetzt. Anö dieser Schule wirkte er bis 14.9.1911. Mit Dekret des k.k. L.S.R. Zwettl, vom 6.9.1911, Zl 902-S, wurde er zum pr. Bezirksaushilfslehrer ernannt und dem Bezirke Gr. Gerungs zugewiesen. Als solcher legte er am 11. Nov. 1911 die Lehrbefähigungsprüfung in Krems ab und reichte nach bestandener Prüfung um die def. Lehrerstelle II. Kl. in Alt Meon ein, welcher er auch mit 1.3.1912 erhielt. Derselbe kam jedoch zur aushilfsweisen Dienstleistung nach Arbesbach und von dort gleich an die hiesige Schule, mithin war er wie auf seinem def. Posten in Alt Melon.

Schuljahr 1913/14

Schülerzahl: 97, davon 12 sommerbefreit.

Am 18. Oktober 1913 wurde die Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig gefeiert. Auf diese Handlung wurde in geeigneter und der Fassungskraft der Schüler angemessener Weise hingewiesen. Frau Baron Lazarini spendete den armen Kindern 30 Kr., welche für einen Ausflug verwendet wurden. Die Schulleitung richtete ein Dankschreiben an die edle Spenderin. Der O.S.R. - Aufseher wohnte am 8.12.1913 dem Unterrichte bei. Die Parteien Franz Schwarzingler, Johann Steinmetz, Alois Kollroß und Johann Haider erhielten eine strenge Verwarnung (Wegen unentschuldigter Schulversäumnisse ihrer Kinder). Steinmetz Anton erhielt 2 Schulstrafen; die erste betrug 2 Kr, die 2. 10 Kr. Erste Strafe bezahlte er; für die 2. ließ er sich 24 h einsperren.

Schulchroniken 1914/18

Primär Kriegsberichte, ähnlich Schule Siebenhöf.

Schulchronik 1918/19

Schüleranzahl 88, davon 17 sommerbefreit.

Am 1.12.1918 kehrte der Schulleiter der hiesigen Schule Rudolf Fuchs, vom Felde heim. Derselbe hatte den Weltkrieg ab 1.8.1914-26.10.1918 mitgemacht. Rückte als Ers.Res. ein und kehrte als Leutnant zurück. Dekorationen: Bronz T. Karl Trp Kreuz u. gold. Verdienstkreuz. Rudolf Fuchs hat ab 1.12.1919 seinen Dienst an der hiesigen Schule angetreten u. gleichzeitig bis 1.1.1919 Urlaub wegen Krankheit erhalten. Am 1.1.1919 kehrte Karl Riegler wieder zur Mutterschule Gr. Gerungs zurück u. Fuchs nahm seinen Dienst auf. Am 25. Februar 1919 leistete Schulleiter Fuchs der Republik Deutschösterreich die Angelobung.

Im November 1918 verfügte der Staatsrat die Abrüstung des Heeres und errichtete zur Erhaltung der Ordnung die Volkswehr. Am 16.2. fanden die Wahlen in die Nationalversammlung statt. Am 7.3. ist die Kundmachung des Staatsamtes für Finanzen erschienen, auf Grund deren jeder Besitzer seine sämtlichen Banknoten, mit Ausnahme der Noten zu ein u. zwei Kronen, in der Zeit vom 12. - 24. März zum Umtausche gegen abgestempelte Noten bei den Umtauschstellen /Steuerämter, Postämter) einzureichen hatte. In der hiesigen Pfarre gelangen 1 1/4 Millionen zum Umtausch.

Mit 2.4.1919 begann Dr. Alfred Kaufmann, bisher Gemeindefarzt in Moosbrunn, hier seine ärztliche Tätigkeit.

In der am 4.5.1919 abgehaltenen Landtagswahl wurden im Viertel ober dem Manhartsberge 6 Christlichsoziale, darunter Bürgermeister von Siebenhöf, Josef Maringer, 3 deutsche und 2 Sozi gewählt.

2 vom Grußwerk zu Kapfenberg gegossene Glocken wurden am 28.5.1919 geweiht und auf den Turm gezogen. (*In Kirche Langschlag*)

In der Zeit vom Mai bis 15.8. musste die Vermögensanmeldung durchgeführt werden, die sich auf Spareinlagen über 1.000 Kronen und auf Wertpapiere / (Kriegsanleihe) erstreckte.

Die während des Monats Juni durchgeführte Bürgermeisterwahl hatte folgendes Ergebnis:

Kernstock Martin Hausnr. 6 zum Bürgermeister, Steinmetzt Johann Nr. 29 zum Vizebürgermeister.

Der im August 1919 neugewählte O.S.R. weist folgende Zusammenstellung auf:

Eder Karl 27, Eder Christian 37, Rogner Franz 64, Schwarzinger Franz 43, Eder Johann 40, Kropfreiter Franz.

Bei der am 19.8.1919 erfolgten Konstituierung wurde Franz Kaufmann zum Obmann gewählt; Stellvertreter Völk Josef; Schulaufseher Eichinger Michael Lw. 20.

Schuljahr 1919/20

Schüleranzahl: 89, hievon 14 sommerbefreit.

Am 5.1.1920 ist Schulleiter Fuchs an Krätze erkrankt. Aushilfe für Dienstverhinderung ab 7.1.1920 Zaußinger Franz Gr. Gerungs. Ab 26.1. erteilte Schulleiter Fuchs wieder Unterricht.

Schuljahr 1920/21

Am 7.12.1920 starb der Schüler des ersten Schuljahres Grünsteidl Leopold an Scharlach. Die Kinder nahmen am Leichenbegängnis nicht teil, nachdem Krankheit ansteckend war.

Schuljahr 1921/22

Schülerstand 91, davon 11 sommerbefreit.

Für die im Jahre 1919 durchgeführten Reparaturen in der Wohnung des Schulleiters verblieb eine Schuldenlast von 10.000 K, welche der derzeitige Schulleiter Rudolf Fuchs aus eigenem deckte, mithin der Schulgemeinde diese Summe als Spende zukam.

Laut L.S.R. E. v. 21.9.1921 Z 3261, B.S.R.E. v. 29.9.21 Z 616/1 wurde für das Schuljahr 1921/22 eine Doppelklasse nach dem Lehrplan einer zweiklassigen Volksschule bewilligt. Als provisorischer Lehrer wurde der Schule der Lehramtsanwärter Hermann Seidl zugeteilt. Dieser wurde am 13. März 1902 in Ober-Neustift als Sohn eines Jägers der Herrschaft Schloss Rosenau geboren. Er besuchte vom Jahr 1908 die zweiklassige Volksschule in Etzen, von 1914-16 die Bürgerschule in Zwettl. Von 1916-1921 besuchte er die Vorbereitungsklasse und die vier Jahrgänge der Bundeslehrerbildungsanstalt in St. Pölten, wo er sich dort im Jahre 1921 das Zeugnis der Reife erwarb. Seine erste Anstellung erhielt er an der hiesigen Schule laut B.S.R. E. Dekret v. 12.9.21 Z 156/2. Zuerst wohnte er im Hause Nr. 24, doch übersiedelte er Ende Oktober in die Schule, nachdem der Besitzer des zuerst erwähnten Hauses Zimmer selbst benötigte. Verpflegt wurde er während des ganzen Schuljahres vom Schulleiter Rudolf Fuchs.

Schuljahr 1922/23

Schüleranzahl 95 davon 15 sommerbefreit.

Am 1. Juni 1923 wurde Lehrer Hermann Seidl nach Brand abberufen, daher an der hiesigen Schule wieder Halbtagsunterricht eingeführt. Lehrer Seidl wirkte vom 15. September 1921 bis 1.6.1923 an der hiesigen Schule. Der Abschied wurde ihm schwer.

Der Landesschulrat genehmigte die Errichtung einer Knabenbürgerschule in Gr. Gerungs mit beschränkter Zulassung von Mädchen per 1922/23.

Bei der am 7.3.1923 durchgeführten, vom Schulleiter Rudolf Fuchs geleiteten Volkszählung ergab sich in hiesiger Gemeinde eine Einwohnerzahl von 320 Seelen, also um 51 weniger als im Jahre 1910.

Mit 1.4.1923 begann Dr. Franz Zeilner, bisher Gemeindecart von Rappottenstein, hier seine ärztliche Tätigkeit.

Obwohl durch die ungünstige Witterung in den Monaten November bis April verursachte schlechte Schulbesuch (Fußnote: Holzfuhrwerk war wichtiger) naturgemäß auf die Erreichung des Lehrzieles im ersten Halbjahr ungünstig eingewirkt hat, gelang es doch im 2. Halbjahr das Manko zu beheben. Rudolf Fuchs Obl.

Schuljahr 1923-24

Am 3. September begann das Schuljahr mit einem feierlichen Gottesdienste.

Schulleiter Rudolf Fuchs, der laut L.S.R. E. v. 5.VII.1923 Z. 3515 zum def. Oberlehrer von Echsenbach ernannt wurde, verbleibt laut B.S.R. E. v. 15.VII.1923 Z. 417/12-S bis 1. November an der hiesigen Schule als prov. Leiter. Oberlehrer Rudolf Fuchs erhielt vom B.S.R. Zwettl einen Übersiedlungsurlaub (28.XI.- inkl. 3.XII.1923), während dieser Zeit erteilte Lehrer Holzweber aus Langschlag den Unterricht.

Ab 3. Dezember wird Lehrer Macho Josef aus Gr. Globnitz mit der prov. Schulleitung betraut (B.S.R. E. v. 26.XI.1923 Z. 889-S) - Ab 1. Jänner 1924 wieder nach Gr. Globnitz rückversetzt, wird laut B.S.R. E: v. 14.XII.1923 Z. 924-S der prov. Lehrer Alois Peter, bisher im Tullner Bezirk (Gr. Riedenthal) angestellt und vom L.S.R. dem hiesigen Schulbezirke zur Dienstleistung zugewiesen, mit der prov. Leitung der Schule betraut.

Nach Neujahr 1924 trat im Ortsschulrate eine Veränderung ein: Der Vorsitzende Herr Franz Kaufmann, der Vorsitzende- Stellv. Herr Josef Völk, die Mitglieder Herr Eder Karl, Herr Steinmetz Johann legten ihre Mandate zurück. Für sie wurden die Ersatzmänner Kern Ignaz, Eder Johann, Kropfreiter Franz in den Ortsschulrat berufen. Bei der am 10. Feber 1924 stattgefundenen O.S.R. Sitzung wurde Herr Ignaz Kern zum Vorsitzenden und Herr Franz Rogner zum Vorsitzenden-Stellvertreter gewählt.

Mit Dekret des L.S.R. vom 25.IV.1924 Z. II-2678 wurde Herr Lehrer Josef Macho aus Gr. Globnitz zum definitiven Schulleiter hiesiger Schule ernannt. Mithin fand die fast ein Jahr lang verwaiste Lehrerstelle eine definitive Besetzung. Der prov. Schulleiter Alois Peter wurde laut Dekret des B.S.R. Zwettl v. 7.V.1924 Z.519-S nach Gr. Globnitz versetzt.

Am 1. Juni übernahm Josef Macho die Leitung der Schule. Macho ist im Jahr 1889 zu Brinhöfen, das ehemals zum Bez. Gmünd gehörte, gegenwärtig aber von der Tschechoslowakei in Besitz genommen ist, geboren, besuchte bis zu seinem vierzehnten Lebensjahr die Volksschule seines Geburtsortes, dann die NÖ Landes-Ackerbauschule Edelhof, die dritte Klasse der Bürgerschule u. den 1. Jahrgang der Lehrerbildungsanstalt in Budweis und den 2. - 4. Jahrg. am NÖ Lehrerseminar in Wr. Neustadt, - wo er im Juli 1910 die Reifprüfung ablegte. Nach seiner prov. Anstellung als Lehrer II. Kl. und als Bez. Aushilfslehrer II. Kl. an den Schulen Kirchberg a.d. Wild, Zwettl, Allentsteig, Gr. Gerungs, Echsenbach, Schwarzenau, Stift Zwettl u. Gr. Globnitz wurde er nach im Nov. 1912 in Krems abgelegter Lehrbefähigungsprüfung in Gr. Globnitz definitiv angestellt und behielt diese Anstellung bis zu seiner Ernennung zum Leiter der hiesigen Schule. Er ist seit Ende Febr. d.J. mit Antonie Drnek aus Böhmeil Gmünd verheiratet und führt mit seiner Frau den gemeinsamen Haushalt seit Mitte Juni d.J. Zur Durchführung der Übersiedlung wurde dem Schulleiter vom B.S.R. für den 12. u. 13. Juni ein zweitägiger Urlaub bewilligt.

Der 3. Juli wurde vom O.S.R. zur Teilnahme am Begräbnis des verstorbenen Ortsschulaufsehers Michael Eichinger freigegeben. Der Dahingeschiedene erlitt bei der Zufuhr von Latten für den Dachstuhl des Schulgebäudes einen so schweren Unfall, dass er ihm nach wenigen Stunden erlag. Schuljugend und Lehrkörper gaben dem hier sehr geschätzten verblichenen Ratgeber das letzte ehrende Geleite.

Schuljahr 1924/25

Schuljahr 1925/26

Von den Männern des bisherigen O.S.R. der für das Schulwesen ein jedenfalls anerkennendes Wohlwollen zeigte, wurde aber in den neuen O.S.R. niemand berufen.

Der jetzige O.S.R. setzt sich zusammen aus:

Josef Weiß, Kleinhäuser, Nr. 61 Vorsitzender

Franz Kollroß Holzhauer Nr. 10 Vorsitzender- Stellvertreter,

Franz Eichinger Kleinhäuser Nr. 59

Franz Grünsteidl, Bauer Nr. 49 und Anton Holzweber, Bauer Nr. 47 als O.S.R. Aufseher.

Von den im Laufe des Schuljahres verlautbarten Erlässen und Verordnungen traf die Beitragsleistung zum Personalaufwand für die öffentlichen Volks- und Bürgerschulen durch die Ortsgemeinden

/:Volkserziehung, XI-1925, Nr. 71:/ die hiesige, arme Schulgemeinde überaus hart und wird manche, für die nächsten Jahre geplanten Anschaffungen von Einrichtungsgegenständen für das Lehrzimmer /: Schulbänke, Schultafeln, Lehrmittel- und Amtskasten:/ entweder beträchtlich verzögern, oder ganz verhindern.

Die Aufhebung der Portofreiheit für amtliche Postsendungen wird bedauert, die angeordnete Unterrichtserteilung an den aufgelassenen Feiertagen rief in der Bevölkerung heftigen Unwillen hervor.

Schuljahr 1926/27

Schülerversäumnisse, insbesondere jene in der Untergruppe noch bedeutend ungünstiger als die vorjährigen.

Untergruppe	18,548 %	davon	0.318 % nicht entsch.
Obergruppe	11,690 %	"	0.407 % "
Durchschnitt	15,119 %	"	0.362 % "

Da von den versäumten Schultagen kaum ein einziger als leichtfertig versäumt erkannt werden konnte, wurden außer wiederholten Ermahnungen und strengen Zurechtweisungen mehrerer Parteien durch die Schulleitung und strengen Verwarnungen dreier Parteien durch den O.S.R. keine anderen Schulstrafen verhängt.

Im O.S.R. legte der Vors. Stellvertreter Franz Kollroß sein Mandat nieder. Für ihn wurde der Ersatzmann Johann Leutgöb, Kleinbauer Nr.3 in den O.S.R. berufen und Karl Eder, Kleinbauer Nr. 27 zum Vors. Stellvertreter gewählt.

Der trübe Gesundheitszustand eines großen Teiles der hiesigen Schuljugend ist hauptsächlich der drückenden Not der hiesigen Bevölkerung zuzuschreiben.

Bei der am 24. Aprilstattgefundenen Wahl in den Nationalrat in den Landtag übten von den 165 Wahlberechtigten nur 94, als etwa 57 % das Wahlrecht aus.

Überblick über die abgegebenen gültigen Stimmen:

	Nationalrat		Landtag			
	männlich	weiblich	zus.	männlich	weibl.	zus.
Einheitsliste	28	26	54	29	25	54
Landbund	10	5	15	10	5	15
Sozialdemokratische Part.	17	3	20	15	2	17

1927-28

Schüleranzahl: 79 hievon sommerbefreit 2

Die Gemeindevorsteherung Langschlägerwald hat den Voranschlag der hiesigen Schulgemeinde für das Jahr 1928 "nach besonderen abgelehnt und hat im Erfordernis- Klausel Punkt 1d und unter Punkt 11a eingesetzten Zahlen gestrichen und die Hauptsumme des Erfordernis von S 1.094,-- auf S 944,-- reduziert". Der Punkt V der an den B.S.R. gerichteten Ablehnung des Voranschlages hatte folgenden Wortlaut: "V. Die unter Punkt 11a eingesetzte Ziffer wurde deshalb gestrichen da Amts- Verordnungs- Blätter u.dgl. ohnehin bei der Gem. aufliegen und bei Bedarf zu jeder zeit zur Verfügung gestellt werden. Daher unter Punkt 6b, inbegriffen erscheint."

Diese Ablehnung des Voranschlages verursachte der Schulleitung, dem Ortsschulrat und der Gemeindevertretung viel Verdruss. Einzelne Angriffe gegen den Schriftführer die weitere Führung der O.S.R. Schriften ablehnte.

Nach Ansicht der Schulleitung wurde der Einspruch der Gemeindevertretung zu wenig überlegt und wurzelte in der vermeintlichen Unterordnung des O.S.R. gegenüber der Gemeindevertretung.

1928-1929

Schülerstand 58 hievon sommerbefreit 9

In der Schulgemeinde ist für dieses Jahr die heurige reichliche Fechsung zu bemerken. Bei den Preisen für die einzelnen Hauptgattungen wird aber die Schuldenlast der hiesigen Landwirte wohl kaum nennenswert vermindert.

Um das klägliche Einvernehmen zwischen O.S.R und Schulleitung nicht in zu düsteren Farben zu schildern, wird die Niederschrift des Berichtes hierüber erst später nachgetragen.

1929-1930

Schüleranzahl: 56 hievon 2 sommerbefreit. (*In diesen Jahren ist wiederholt die Absiedelung von Familien mit ihren Kindern vermerkt*).

Die Angriffe mehrerer O.S.R. Mitglieder und des Bürgermeisters Josef Bachner, Kleinhäusler Nr. 54 auf den Schulleiter endeten mit einer im Amtsblatt vom 12. September 1929 enthaltenen Erklärung. Von der Eintreibung der nach der Erklärung an den B.S.R zu entrichtenden Beträge stand der Schulleiter ab.

Amt 4. Dezember fand unter dem Vorsitz des Bezirksschulinspektors, Herrn Regierungsrat Anton Baumgartl, eine außerordentliche Ortsschulratssitzung statt.

"Diese Sitzung wurde über Anordnung des Landesschulrates vom B.S.R. Zwettl einberufen wobei alle O.S.R. Mitglieder und alle Ersatzmänner vom B.S.R. geladen wurden.

Abwesend blieb nur Herr Kollroß Franz, der sein Fernbleiben entschuldigte.

Gegenstand der Verhandlung war die durch die Mandatsniederlegung mehrerer O.S.R. Mitglieder notwendig gewordene Neukonstituierung des hiesigen O.S.R.

Nach einer ausführlichen Darlegung der Ursachen der Unstimmigkeiten zwischen dem Schulleiter und dem Ortsschulrat tragen die O.S.R. Mitglieder Josef Weiß, Bauer Nr. 61, bisheriger Vorsitzender des O.S.R. und Karl Eder, Kleinhäusler Nr. 27 bisher Stellvertreter des Vorsitzenden im O.S.R, aus dem O.S.R. aus, während die übrigen Mitglieder ihre Mandate wieder annahmen. Für die zwei ausgetretenen O.S.R Mitglieder rücken die Ersatzmänner Hyronimus Praher, Bauer, Nr. 1 und Martin Gintenreiter, Kleinhäusler Nr. 51 in den O.S.R. vor.

Bei der hierauf stattgefundenen Wahl wurden über Vorschlag des Hochwürdigsten Herrn Geistlichen Rat

Adolf Böhm gewählt: Hyronimus Praher als Vorsitzender, Franz Eichinger, Kleinhäusler Nr. 59 Stellvertreter. Als O.S. Aufseher wurde wieder Anton Holzweber, Bauer Nr. 47 in Vorschlag gebracht. Die in der Sitzung aufgenommene Verhandlungsschrift wurde von allen Anwesenden gefertigt und von dem Herrn Vorsitzenden in dieser Sitzung in Verwahrung genommen.

Durch das neue Schulaufsichtsgesetz vom 21. März 1930 Verordnungsbl. des IB. Min. f. Unterricht vom 1. Mai 1930 hat der nunmehrige O.S.R. von Langschlägerwald 11 Mitglieder.

Nach der am 6. Juli 1930 stattgefundenen konstituierenden O.S.R.- Sitzung setzt sich der neue O.S.R. zusammen:

Hiemetzberger Karl, Bauer, Nr. 36 Vorsitzender

Schwarzinger Franz, Bauer Nr. 43 Stellvertreter

O.S.R. Mitglieder:

Steinmetz Johann, Viehhändler Nr. 29/ Süß Franz, Bauer Nr. 30/ Weiß Leopold, Kleinhäusler Nr. 61/

Hahn Leopold, Kleinhäusler Nr. 42/ Eichinger Anton, Kleinhäusler Nr. 25/ Bachner Josef,

Bürgermeister/ Religionsvertreter/ und Schulleiter/ Kernstock Martin, Bauer, Ortsschulbeauftragter.

Ob die Erweiterung des O.S.R. für Langschlägerwald vorteilhaft ist, wird sich erst weisen müssen.

Kommt Langschlag mit 10 O.S.R. Mitgliedern klaglos aus, erscheint für Langschlägerwald ein O.S.R. aus 11 Mitgliedern groß genug.

1930-1931

Der gegenwärtige Ortsschulrat/ seit 6. Juli 1930 konstituiert:/ zeigt für die Bedürfnisse der Schule ein anerkennenswertes Verständnis.

Die allgemeine Wirtschaftslage in der hiesigen Schulgemeinde stand auch während dieses Schuljahres den früheren Jahren an Not und Entsagung nicht nach, in vielen Familien dieser Siedlung war die Not schon ein harter Hausgeist.

Bei der im November 1930 stattgefundenen Nationalratswahl ergab sich in der hiesigen Gemeinde folgendes Stimmenverhältnis:

5 Nationalsozialistische Arbeiterpartei

22 Sozialdemokratische Partei

2 Heimatblock

79 Christlichsoziale Partei

1 Wirtschaftsblock, Führung Dr. Schober

109 Abgegebene gültige Stimmen.

1931-1932

Am 4. April wohnten die O.S.R. Mitglieder Karl Hiemetzberger, Vorsitzender des O.S.R. und Martin Kernstock O.S. Aufseher, durch etwa 1 1/2 Stunden dem Unterricht der Obergruppe bei.

Landtagswahl am 24. April 1932.

Pfarrgemeinde	National- sozialisten	Groß deutsche	Land- bund	Sozial- demokr.	Christl.- soziale	zusammen
Langschlag	34	34	7	68	98	241
Mitterschlag	3	1	1	9	56	70
Kainrathschlag	3	8		4	23	67
Bruderndorf					104	104
Stierberg	30	3	6	17	119	175
Langschl.wald	3	1	3	30	65	102
Siebenhöf	9	1		4	82	96
Fraberg	9	1	3	39	125	177
Pfarre	91	49	24	190	678	1.032

Macho Obl.

1932-1933

Herr Oberlehrer Josef Macho wurde mit Anstellungsdekret an die vierklassige Volksschule Langschlag versetzt.

Mit Anstellungsdekret Z.II-5976/25 des NÖ Landesschulrates vom 13. Dez. 1932 kam Herr Oberlehrer Franz Zaußinger am 1. Jänner 1933 an die hiesige Schule.

Am 9. Jänner 1933 übersiedelte er mit seiner Familie. Zum Empfange des neuen Oberlehrers versammelte sich der Ortsschulrat mit seinem Obmann Karl Hiemetzberger, die Schuljugend und die Bevölkerung. Bei dem Empfange fehlte ebenfalls H. Bürgermeister Bachner, sowie er auch zu den O.S.R.- Sitzungen nicht erschien. Er will eben damit seine alte Gegnerschaft gegen Leiter und Schule öffentlich zeigen.

1933-1934

Türkenbefreiungsfeier:

Auch an der hiesigen Schule fand am 7. Oktober eine Türkenbefreiungsfeier statt. Zu diesem Zwecke versammelten sich die Schulkinder im Klassenzimmer zur Feier. Es wurden Lieder gesungen, Gedichte vorgetragen. Der Klassenlehrer wies in seiner Ansprache an die heldenmütige Verteidigung und Befreiung der Stadt Wien im Jahre 1683 hin, als die Türken dieses Vollwerk des Abendlandes belagerten.

Vaterländische Front:

Im Oktober 1933 wurde in Langschlag eine Ortsgruppe der Vaterländischen Front gegründet zugleich auch eine Ortsgruppe Langschlägerwald im Verbandsverbande Langschlag. Oberlehrer Franz Zaußinger übernahm die Leitung der vaterl. Ortsgruppe in Langschlägerwald.

Vaterländische Schülerabzeichen:

Auch an der hiesigen Schule wurden für die Schulkinder Vaterländische Schülerabzeichen besorgt. für die armen Kinder kaufte der O.S.R. die Abzeichen an.

Februar Unruhen.

Am 12. Februar 1934 brachen in Linz Aufstände gegen die Regierung aus. Der sozialdemokratische Schutzbund setzte dem Militär und der Polizei mit Waffen in der Hand Widerstand entgegen. Hier fielen die ersten Toten. Insbesondere in Wien, Enns und in den steirischen Industrieorten wurde erbittert gekämpft. In den Wiener Gemeindebauten setzten sich die Sozialdemokraten fest, die zu Festungen hergerichtet wurden. Von hier aus leisteten die Aufständischen heftigen Widerstand. Zur Niederwerfung des Aufstandes musste zur Verstärkung der Polizei und Gendarmerie Militär, Heimwehr und ostmärkische Sturmscharen herangezogen werden. Mit schweren Geschützen wurden die zu Festungen umgewandelten Gemeindebauten niedergezwungen und im Sturmangriff genommen. Ungeheure Mengen an Gewehren, Munition, Handgranaten und Maschinengewehren wurden erbeutet. Da sah man erste wie gut die Sozialdemokraten sich seit Jahren ausgerüstet hatten. Leider forderten diese Kämpfe schwere Opfer an Menschenleben. Anlässlich dieser Unruhen entfiel der Unterricht an allen Schulen Österreichs vom 12. - 15. Februar.

Maifeier

Anlässlich der Verkündung der neuen Staatsverfassung fand am 1. Mai eine Verfassungsfeier in Langschlag statt, an der auch unsere Schule teilnahm.

Tag der Jugend.

Am 26. Mai wurde mit den Schulen Langschlag und Siebenhöf gemeinsam der Tag der Jugend festlich begangen. Es war ein Treugelöbnis der Jugend zum Bundesstaate Österreichs, verbunden mit einer Heldenehrung. Zu gleicher Zeit ging ein Staffetenbrief mit der Huldigungsadresse der Jugend Österreich an den Bundeskanzler Dr. Dollfuß durch Langschlag hindurch.

Schulspende.

Durch entgegenkommende Vermittlung des Herrn Gutsverwalters *Prosyer Docteur* erhielt die Schule von der Gutsherrschaft Lazarini in Langschlag 2 fm. Holzbloch für Schulbänke gespendet. Das Holz wird nun in einer Säge geschnitten und die Bretter am Schulboden getrocknet und aufbewahrt. Im Laufe der nächsten Jahre wird an die Anschaffung von neuen Schulbänken geschritten. Diese Anschaffung ist wirklich schon notwendig.

1934-1935

Vaterländische Gedenkstunde.

Auf Anordnung der Vaterländischen Front wurden in allen Orten Österreichs für den verstorbenen Bundeskanzler Dr. Engelbert Dollfuß ein Trauergottesdienst abgehalten. Der 3. Oktober war daher unterrichtsfrei. Den Kindern wurde nochmals die Bedeutung des Kanzlers für Österreich vor Augen geführt und ihnen gezeigt, was er für unser Vaterland geleistet hat.

Aus eben denselben Gründen fand in Gr. Gerungs eine Lehrerversammlung statt. In tiefempfundenen Worten gedachte der Obmann des christl. Lehrervereines des verstorbenen Kanzlers.

Schulspende.

Herr Verwalter Donniger der Holzfirma Wenzinger spendete der Schule für Schulbänke ein Blochholz von 2 fm. Das Holz wird nun geschnitten und getrocknet.

1935-1936

Schülerstand: 68

Neukonstituierung des Ortsschulrates.

Der Ortsschulrat wurde nach dem neuen Gesetze aufgelöst und nach Voranschlag des neuen Gemeindetages neu aufgestellt. Nach dem Gesetze vom 28. Juni 1935, LG.Bl. 132 setzt sich ab November 1935 der Ortsschulrat folgend zusammen:

Bürgermeister Leopold Hahn, Obmann/

Wirtschaftsbesitzer Karl Eder, Obm. Stellvertreter

" Johann Pflanzl Lwald 50

" Josef Holzweber " 21

" Leopold Pollak " 14

" Leopold Weiß " 61

" Karl Hiemetzberger, Schulaufseher

Pfarrer Adolf Böhm, Langschlag/ Oberlehrer Franz Zaußinger, Leiter der Schule.

1936-1937

Im Oktober mussten wieder die Gemusterten des Jahrganges 1915 einrücken, nachdem sie sich im März anlässlich der Einführung der Wehrmacht zur Musterung stellen mussten. Ebenso wurden die Jahrgänge 1894-1898 beim Divisionskommando St. Pölten in Evidenz geführt.

Schuljahr 1937-1938

Schülerstand: 63.

1938-1939

Einquartierung. Vom 24. September bis 1. Oktober 1938 waren in der Schule 1 Leutnant mit 70 Mann einer Flakabteilung eines Westfälischen Flakregimentes aus Münster i. W. einquartiert. geschlossen und gefertigt Franz Zaußinger Oberlehrer.

Schuljahr 1939/40

Mit Verordnung des Hohen Reichstatthalters in Niederdonau vom 15.2.1940 Z. L.A.IIb-2466 wurde die Schließung sämtlicher Schule im Hinblick auf die andauernde, strenge Kälte (Sparen des Brennmaterials!) angeordnet. Die Kälteferien begannen mit 19.2.und dauerten bis einschließlich 13.3.1940, dem "Großdeutschen Tag."

Während der Kälteferien wurde Rudolf Künstler zum Reichsarbeitsdienst nach st. Margarethen (Bgl.) einberufen.

Schuljahr 1940/41

Der Kriegswinter 1941/42 war außergewöhnlich streng und schneereich. Es waren 30-35° Kälte zu verzeichnen.

21.3.-8.4. Krankheitshalber die Schule geschlossen.

Schuljahr 1941/42

keine Eintragung

1942/43

Schulbeginn am 4. September 1942 Kartoffelferien anschließend an die großen Ferien.

Fremdvölkische Kinder:

Mit dem Baron Lazarini aus Langschlag übersiedelten aus dem ital. slov. Grenzlandgebiet seine Arbeiter. Ein Mädchen im 2. Schuljahr und ein Knabe im 6. Schuljahr besuchen seither unsere deutsche Schule.

Der Leiter der Parteikanzlei hat mit Anordnung 10/43 vom 18.2.1943 verfügt:

I.

Das Hauptamt sowie die Gauämter und Kreisämter für Erzieher und der Nationalsozialistische Lehrerbund stellen ab sofort ihre Tätigkeit ein.

II.

Die Finanzhoheit über den NSLB übernimmt auf Kriegsdauer der Reichsschatzmeister.

Der NSLB ist also stillgelegt. Die Beitragszahlung entfällt ab sofort.

25. Mai 1943:

Auf Grund einer Zuschrift der Reichswaltung des NSLB werden die sippenkundlichen Arbeiten des NSLB für die Kriegsdauer eingestellt und die Mitarbeiter aufgefordert, sich in ihrer Freizeit für kriegswichtige Arbeiten zur Verfügung zu stellen.

1943/44

Sammelergebnis:

R.F.H.:	Preiselbeerblätter	44,40 kg
	Heidelbeerkraut	20,70 "
	Birkenblätter	39,75 "
	Haselnussblätter	21,60 "
	Arnika	7,-- "
	<u>Himbeerblätter</u>	<u>2,-- "</u>
	Gesamtergebnis	135,45 "

Altmaterial:

Papier	220 kg + 13,50 kg
<u>Lumpen</u>	<u>170 " + 85,10 "</u>
Insgesamt	390 kg + 98,60 kg

NSLB: Pflichtappell am 16. Oktober 1943 in Zwettl.

Weihnachtsspielsachensammlung: Die Schüler der zweiten Klasse verfertigten in den Zeichenstunden, Handarbeitsstunden und in der Freizeit ein jeder 3 Spielsachen. Insgesamt wurden an die NSV in

Langschlag folgende Spielsachen abgeliefert:

16 Bälle, 12 Hampelmänner, 5 Stofftiere, 9 Puppen, 3 Springmännchen, 2 x Puppenmöbel, 2 Kegelspiele, 18 Holztiere, 20 Schiffe, 4 Wägel, 2x Eisenbahn, 1 Puppenwagen, 2 Autos, 1 Windrädchen.

1944/45

Schülerstand: 35 Knaben, 33 Mädchen = 68

Weihnachtsferien: 15. Dezember 1944 - 16. Jänner 1945.

Da sieben Bomben fielen und vereinzelt Fallschirmjäger absprangen und die amerikanischen Bomber meist zu einer Zeit flogen, da die Schüler der ersten Klasse auf dem Schulweg waren, ließen die Eltern die Kinder nicht zum Unterricht zur Schule kommen.

Am 4 April 1945 wurden alle Schulen bis auf weiteres wegen Tieffliegergefahr geschlossen.

Am Samstag, den 7. April wurden von der NSV Langschlag an die Schule 6 Personen- Flüchtlinge aus Pressburg zugewiesen. Sie bewohnten das Klassenzimmer.

Mit Erlass vom 30. April 1945, ZI VI-245/1 wurde die Wiederaufnahme des Unterrichtes angeordnet.

Freiwillige der SS aus Arabien täuschten ständig die Bevölkerung, indem sie sich als Engländer o.

Amerikaner ausgaben, die Besetzung der Amerikaner zu bestimmten Stunden angaben, Ausgehverbot verkünden ließen, in Gasthäusern für eine bestimmte Anzahl von Personen Essen bestellten und die Straßen für den Einzug kehren und mit Blumen schmücken ließen.

8. Mai 1945- Waffenstillstand.

13. Mai 1945 Durchzug der ersten Russen von Langschlag nach Liebenau bis zur Demarkationslinie Oberösterreich - Besetzung.

Mit Erlass VI-245/2 vom 28.5.1945 wurde vom Bezirkshauptmann *Matsche* die Wiederaufnahme des Unterrichtes angeordnet: 1. bis 4. Schuljahr. Leider wurden die Kinder durch die Streifzüge der russischen Polizei so geschreckt, dass nur wenige Kinder zu bewegen waren, regelmäßig dem Unterrichte wieder beizuwohnen.

Schulschluss: 1. August 1945

1945/46

Ortsschulrat Langschlägerwald:

Eder Johann, Obmann/ Grudl Josef/ Dorfbauer Silvester/ Füxl Josef/ Hahn Johann/ Süß Franz/
Schwarzinger Franz.

Am 30. April wurde seit vielen Jahren wieder einmal der Maibaum aufgestellt. Jung und alt waren dazu versammelt.

Schülerausflug:

Amt 11. Juni 1946, in den Pfingstferien, brachte uns ein Auto nach Zwettl- Krems- Mauterner Brücke - Melk - Pöchlarn - Maria Taferl- Ottenschlag- Gr. Gerungs- und zurück nach Langschlägerwald. Es war dies der erste Autoausflug der Schule Langschlägerwald. Daran hatten alle Schüler vom 1. bis 8. Schuljahr teilgenommen. Die Schüler waren sehr erfreut, ihr Waldviertel kennen zu lernen. Das Wetter war wunderschön.

In den letzten Wochen kehrten einige Väter und Brüder der Schüler aus der Gefangenschaft zurück.

Auch solche, von denen man überhaupt gar keine Nachrichten hatte und die für gefallen erklärt waren.

O Vaterland an Ehren reich, von heißer Glut durchloht, wir grüßen dich, lieb' Österreich, getreu für Rot - Weiß - Rot!

1946/47

Schweizerspende - 6 Paar hohe Winterschuhe wurden die die Schüler ausgeteilt. Leider viel zu wenige. Der Förster schoss einen Silberreiher. Er bracht ihn zur Schule. Im Unterricht wurde er den Kindern gezeigt.

Ab 23. Jänner 1947 wird die Schule zweiklassig geführt.

Am 24. Juni fand auf der Pollaken - Höhe ein Johannesfeuer statt. Darnach wurde beim Lamberger ein Tanz abgehalten.

Am 25. Juni startete die II. Klasse einen Ausflug nach Maria- Zell auf 2 Tage. (Eglauer Auto- Lenker Herr Stiftner): über Marbach nach Pöchlarn in Erlauftal nach Lunz (Bootfahren) - Neuhaus Maria- Zell - über Annaberg - St. Pölten - Herzogenburg- Krems- Rappottenstein - Langschlägerwald.

1947/48

Der Schulbeginn wurde wegen Kinderlähmung in ganz Österreich vom 1.9.1947 auf den 29.9.1947 verlegt.

Die hiesige Schule wird durch Zuweisung einer zweiten Lehrkraft wieder zweiklassig geführt.

Das Lehrpersonal:

1. Eger Wilhelmine, als Leiterin der Schule und Klassenlehrerin der ersten Klasse (1.-3.),
2. Schmidt Felix, Lehrer der zweiten Klasse (4.-8.)
3. Schwarzinger Marie, Handarbeitslehrerin,
4. Den Religionsunterricht hat der geistl. Rat, Josef Berger aus Langschlag, wieder übernommen.

Schülerstand: 73

6. Oktober 1947: Eine Schülerin brachte eine Waldschnepfe zur Schule.

Aus Oberösterreich bekam die Leitung 1000 Stück Schulhefte zugewiesen. Dadurch sind die Schüler für das kommende Schuljahr versorgt.

Schweizer Wollspende: Der Schule Langschlägerwald wurden 3 kg Wolle, 4 Spulen Zwirn und 8 *Gestrike* zugewiesen. Aus der Wolle wurden 43 Paar Fäustlinge angefertigt. Diese wurden so verteilt, dass auf jede Familie mit Schulkinder 1 Paar kam. Familien mit mehr als zwei Schulkindern bekamen 2 Paar. Ausgenommen die Familie Kollroß Veronika (Witwer) und Köpf Karl (Abbrandler), deren Schulkinder jedes ein Paar bekamen.

Am 4. und 5. Juni 1948 fand in Zwettl die zweite Waldviertler Kulturtagung statt. Aus Langschlägerwald waren ein Backkarl (*Brotteigform aus Stroh*) und ein Schwingerl (*Behälter aus dünnen Holzleisten*) (Grudl Josef und Bröderbauer Josef) ausgestellt.

1948/49

Auf Ansuchen des Ortsschulratsobmannes genehmigte der Herr Bezirksschulinspektor Weinberger 1 Woche Kartoffelferien, die im Laufe des Schuljahres eingebracht werden mussten.

Das Lehrpersonal:

1. Schmoll Wilhelm, als Leiter der Schule und Lehrer der 2. Klasse (4.-8. Schlj.)
2. Schmoll Erna, Lehrerin der 1. Klasse (1.-3.)
3. Wagner Marie, als Handarbeitslehrerin.
4. Den Religionsunterricht hat Herr Berger J. geistl. Rat aus Langschlag übernommen.

Schülerstand: 71

1949/50

Der Herr Bürgermeister Schwarzinger Franz Langschlägerwald schenkte der Schulgemeinde anschließend des Schulgartens einen Turnplatz.

1952/53

Der Unterricht wurde infolge der gesunkenen Schülerzahl einklassig geteilt geführt, die Obergruppe vormittag, die Untergruppe nachmittag. Für die Zeit von 4 Wochen (vom 13.2.53-12.3.53) wurde der prov. Lehrer Ernst Fischbach zur aushilfsweisen Dienstleistung der Volksschule Langschlägerwald zugeteilt, die während dieser Zeit zweiklassig wurde. Nachdem sich die Kinder an den geänderten Schulbetrieb gewöhnt hatten, wurde E. Fischbach nach Ober- Nondorf versetzt.

Kapellenbau:

In der Nähe des Schulhauses wurde von den benachbarten Bauern und Kleinhäuslern eine kleine Kapelle errichtet, die am 28.6.53 durch den Herrn Dechant geweiht wurde, wobei die Schulkinder Lieder und Gedichte vortrugen. Die helle Stimme des Glöckleins ruft dreimal des Tages zum Gebet.

1953-1954

Schülerstand 41

Elektrifizierung:

Zu Jahresende entschlossen sich 40 von 60 Hausbesitzern Langschlägerwalds ihre Häuser an das öffentliche Licht- u. Kraftstromnetz der Newag anzuschließen. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, das Schulhaus ebenfalls zu elektrifizieren. Um die damit verbundenen Kosten decken zu können, mussten die Steuern (Hebesätze) beträchtlich erhöht werden. Im Mai wurde das geplante Hoch- und Niederspannungsnetz trassiert und im Juli das Schulhaus installiert.

1954/55

Im ganzen abgelaufenen Schuljahr wurden die Elektrifizierungsarbeiten mit längeren Unterbrechungen fortgesetzt. Am 25. Juli wurde ein Haus nach dem andern an das Elektrizitätsnetz angeschlossen. War das eine Freude! Die Leute liefen zu ihren Nachbarn und berichteten übergücklich, dass in ihrem Hause schon die Glühlampen aufgeflammt seien und der Radioapparat spiele. . Nun wird es auch den hiesigen Kindern endlich möglich sein Schulfunksendungen hören und Unterrichtsfilme sehen zu können. Leider musste sich ein Drittel der Häuser Langschlägerwalds aus Geldmangel von der Elektrifizierung ausschließen.

Die Schüler von Langschlägerwald und Siebenhöf machten am 23.6.1954 unter Führung ihrer Schulleiter einen gemeinsamen Ausflug per Autobus nach Stift Zwettl, Edelhof, Kraftwerk Ottenstein, Dobra und Krumau.

1959-1960

Gemeinderatswahlen in NÖ. am 10.4.1960

Die Ergebnisse der Wahl in der Gemeinde Langschlägerwald:

Gültige Stimmen für ÖVP	86	für SPÖ	35
Mandate	9		4
Schuljahr 1968/69			
Schüleranzahl: 24			

Wegen sinkender Schülerzahl und aus organisatorischen Gründen
wird diese 1 klassige Volksschule

nach Ende des Schuljahres 1968/69 stillgelegt.

27. Juni 1969 Franz Rentenberger